

PIERER

Mobility AG

KTM

Husqvarna
MOTORCYCLES

GASGAS

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019

(KONSOLIDIRTER NICHTFINANZIELLER BERICHT)



ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Berücksichtigung des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Der GRI Content Index ab Seite 46 beinhaltet eine detaillierte Auflistung der diesbezüglichen Mindestanforderungen sowie unserer Entsprechung bzw. Auslassung. Eine Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ wird weiterhin angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2020 weiter optimiert.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der PIERER Mobility AG. Die beiden Gesellschaften PEXCO GmbH und Avocado GmbH werden aufgrund ihrer unterjährigen Vollkonsolidierung erst ab 2020 vollständig bei den Umwelt- und Mitarbeiterkennzahlen berücksichtigt. Die PEXCO GmbH wurde im Dezember 2019 vollständig durch die PIERER Mobility AG übernommen (vorher: 40% Anteil) und die Avocado GmbH ist seit Mai 2019 Teil der PIERER Mobility-Gruppe.

INHALT

PIERER Mobility im Überblick	4
Konzernstruktur	5
Produkte und Entwicklungen	6
Unsere Wertschöpfungskette	8
Unsere Stakeholder und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	9
Wesentlichkeitsanalyse	14
UNSERE WERTE & UNSER GESCHÄFTSVERSTÄNDNIS (BUSINESS COMPLIANCE)	14
Anti-Korruption und fairer Wettbewerb	15
Cybersecurity	16
Achtung der Menschenrechte	16
Kooperationspartner	17
UNSER BEITRAG ZU DEN SDGS	18
UNSERE MITARBEITER	20
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	22
Aus- und Weiterbildung	24
Diversität und Gleichbehandlung	29
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG	30
VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG	32
UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS	34
Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion unserer Produkte	34
Produktqualität und -Sicherheit	36
Logistik und Vertrieb	40
Produktnutzung und Verwertung	41
ANHANG	43

PIERER MOBILITY IM ÜBERBLICK

Die **PIERER Mobility-Gruppe** (vormals KTM Industries-Gruppe) ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller („PTW“). Mit ihren weltweit bekannten Motorrad-Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern jeweils zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio der PIERER Mobility-Gruppe umfasst neben Fahrzeugen, die mit Verbrennungsmotoren der neuesten Generation ausgestattet sind, auch emissionsneutrale Fahrzeuge mit innovativen Elektroantrieben sowie E-Bikes. Als Pionier im Bereich der Elektromobilität für Zweiräder im Niedrigvoltbereich (48 Volt) hat die Gruppe die Voraussetzungen mit ihrem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune/Indien, eine global führende Rolle in diesem Marktsegment einzunehmen. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa.

Die **KTM AG** mit Sitz in Mattighofen, Österreich, ist die Holdinggesellschaft der Hersteller unserer Premium-Motorräder sowie spezieller Hochleistungskomponenten (WP Suspension) und Sportwagen (KTM X-BOW). In Partnerschaft mit über 40 Vertriebstochtergesellschaften betreut das Unternehmen im Auftrag der KTM Sportmotorcycle GmbH, der Husqvarna Motorcycles GmbH und der GASGAS Motorcycles GmbH weltweit rund 2.900 Händler und Importeure sowie ein wachsendes Netz von WP-Autorisierten Zentren. Die KTM AG verfügt über ein breites Produktportfolio an Performance-Fahrzeugen. Im Mittelpunkt dieses Angebots steht eine Motorrad-Modellpalette, die alle wesentlichen Hubraumkategorien und Klassen von 50 ccm bis 1300 ccm abdeckt.

Die Schwerpunkte der in Anif bei Salzburg, Österreich, ansässigen **KTM Technologies GmbH** liegen in der Entwicklung innovativer Produktkonzepte und neuer Technologien für das Motorradsegment und den Bereich zukunftssträchtiger Mobilitätslösungen. Die Unternehmenskompetenzen sind breit gefächert und neben der Gesamtfahrzeugentwicklung insbesondere darauf ausgelegt, holistische Fahrzeug- und Produktkonzepte mit wegweisender Technologie zu entwickeln. Darüber hinaus hat sich die KTM Technologies GmbH auf die Konzeptentwicklung

elektrisch angetriebener Fahrzeuge und Technologie-Plattformen für die unterschiedlichen Produktgruppen des ein- oder mehrspurigen Mobilitätsbereichs spezialisiert. Das Unternehmen arbeitet mit einem sehr leistungsfähigen Netzwerk innerhalb der KTM-Gruppe sowie auch mit externen Partnern zusammen, wie beispielsweise Instituten und Hochschulen.

Die 2018 gegründete **KTM Innovation GmbH**, mit Sitz in Wels, Österreich, setzt auf Trendthemen aus unterschiedlichen Technologiefeldern im Bereich der Digitalisierung wie Künstliche Intelligenz, Big Data, Blockchain und Business Modeling. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung digitaler Produkte und Services für das Motorradsegment – das Kernprodukt der Unternehmensgruppe. Ziel ist es, eine tiefgreifende digitale Transformation in allen Bereichen zu ermöglichen: am Motorrad, in der Produktion und entlang der Lieferkette, im Marketing und Vertrieb, in der Kommunikation mit dem Fahrer bzw. bei Dienstleistungen, die wir den Nutzern unserer Produkte bereitstellen.

Im Dezember 2019 setzte die PIERER Mobility-Gruppe mit der vorzeitigen Übernahme der PEXCO GmbH, Schweinfurt/ Deutschland, einen weiteren Schritt im Bereich der 2-Rad-Elektromobilität. Die E-Bicycle Aktivitäten werden in 2020 unter den Marken **Husqvarna E-Bicycles** und **R Raymon** vorangetrieben, um am attraktiven Marktwachstum im E-Bicycle Segment zu partizipieren und sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden internationalen Player zu entwickeln. Der Schwerpunkt in diesem Bereich liegt auf der Entwicklung sowie dem Vertrieb von E-Bikes und Fahrrädern.

Die **AVOCODO GmbH** mit Sitz in Linz, Österreich, hat sich als Full Service Provider auf mobile Anwendungen, Webapplikationen und Business-Lösungen spezialisiert. Die Unternehmensschwerpunkte sind insbesondere auf digitale Lösungen und Individualentwicklungen ausgelegt.

PRODUKTE UND ENTWICKLUNGEN



KTM 450 SX-F

- Die 450 SX-F verbindet Handling und Performance auf höchstem Niveau und stellt seit Jahren einen absoluten Maßstab in dem Segment dar.
- Für die neueste Generation wurde der, aus hydrogeformten Chrom-Molybdänstahlrohren hergestellte, Rahmen grundlegend überarbeitet. Dadurch konnte das Fahrzeuggewicht erneut auf nunmehr rund 100kg reduziert werden.
- Die SX-F Familie bietet ein State-of-the-art Elektronikpaket mit Launch-Control, Traction Control und Map-Select-Switch am Lenker.

KTM 1290 SUPER DUKE R

- Bei der 1290 SUPER DUKE R konnte eine deutliche Steigerung der Gesamteffizienz durch die Gewichtsreduktion des Fahrzeugs um 6kg (bspw. -2kg am Rahmen & -0,8kg am Motor) erzielt werden. Gleichmaßen wurde die Gesamtleistung (Rahmensteifigkeit, Geometrie, Umlenkung, Motorleistung, etc.) verbessert.
- Zu den weiteren Besonderheiten der neuen Modellgeneration zählen ein vollständig überarbeitetes E/E-System zur Reduktion der Abgasemissionen, Assistenzsysteme (Traction Control, Cruise Control, Quickshifter+, etc.) und Connectivity-Features.



HUSQVARNA TE 250i

- Die Husqvarna Enduro Competition Modelle bieten beispiellose Ergonomie und Qualität.
- Durch das revolutionäre 2-Takt TPI (Transfer-Port-Injection) Einspritzsystem wird in jeder Situation die optimale Kraftstoffmenge zugeführt. Dies garantiert eine kontrollierte Leistungsabgabe und reduzierte Schadstoffemissionen.
- Durch den Einsatz eines 2-teiligen Kohlefaser-Verbund-Heckrahmens (70% Polyamid, 30% CFK) konnte das Gewicht erneut signifikant reduziert werden.





KTM SX-E 5

- Die SX-E 5 ist mit ihrem luftgekühlten, 5kW starken 48V Elektromotor das Ergebnis intensiver F&E-Arbeit im Elektro-Segment.
- Als Energiespeicher dient eine 34 Zellen umfassende, mit einem intelligenten Batterie-Management-System ausgestattete Lithium-Ionen Traktionsbatterie.
- Das wettbewerbsfähige Mini-Motocross-Modell ist nicht nur mit hochwertigsten Komponenten ausgestattet – sie läutet auch ein völlig neues, emissionsfreies und geräuscharmes Zeitalter im Rennsport ein.



HUSQVARNA GRAN URBAN 6

- Das starke Wachstum internationaler Metropolen bringt zunehmend mehr Probleme mit sich: überlastete Infrastrukturen, Verkehrschaos, Feinstaubbelastung.
- HUSQVARNA E-Bicycles hat sich den Herausforderungen urbaner Mobilität ganz gezielt angenommen und im Modelljahr 2019 neue E-Bike Modelle für den Einsatz in der Stadt entwickelt.
- Um der Marken-DNA von HUSQVARNA dabei dennoch Tribut zu zollen, steht der Antrieb im Mittelpunkt des Designs. Offen und freischwebend konzipiert, sind die Leistungsstarken Shimano Antriebe das Herzstück der Modellserie.

AUSBLICK – ENDURO RANGE MY21

Im Bereich der GASGAS Enduro Modellpalette steht für das Jahr 2020 ein Umstieg von der veralteten Vergasertechnologie auf das moderne TPI-Einspritzungssystem im Fokus der F&E Aktivitäten. Damit basieren auch die GASGAS Modelle auf derselben, hoch entwickelten Technologieplattform wie die KTM und HUSQVARNA Modelle.

Forschung &
Entwicklung

Einkauf

Produktion &
Assemblierung

Logistik &
Vertrieb

Produktnutzung &
Verwertung

UNSERE WERTSCHÖPFUNGS- KETTE

Als Hersteller von Motorrädern für den Offroad- und Street-Segment integriert die PIERER Mobility-Gruppe einen weitreichenden Teil der Wertschöpfungskette. Diese beginnt bei der Produktentstehung im Bereich der Forschung und Entwicklung und reicht vom Einkauf, über die Produktion, die zum Teil auch intern erfolgt, den Vertrieb bis hin zur Produktnutzung im beruflichen oder privaten Bereich.



Rennfahrer & Fahrerteams	Medien	Händler	Politik
Anrainer	Mitarbeiter	Wissenschaftler & Experten	Netzwerke & Verbände
Lieferanten	Aktionäre & Mitarbeiter	Geschäftspartner	Kunden

UNSERE STAKEHOLDER UND WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Durch die wachsende Präsenz unserer Produkte aus den verschiedenen Unternehmensbereichen – insbesondere jener unter den Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles & E-Bicycles und GASGAS sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden hierbei möglichst ausgewogen berücksichtigt. Wir sind stets bemüht, einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern zu führen. Die Sichtweisen und Erfahrungen anderer sind für unser Handeln entscheidend, um relevante aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir von beiden Seiten gestellten Anforderungen und Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Hierzu haben wir definierte Kommunikationswege und Dialogformen installiert, die einen laufenden Austausch mit den wichtigsten Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für die PIERER Mobility-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren und auf das volatile Marktumfeld unserer Produkte und Dienstleistungen möglichst zeitnah reagieren zu können. Ein respektvoller Umgang mit-

einander und der transparente Informationsfluss tragen nachhaltig dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden – nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden.

Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen neben persönlichen Gesprächen vor allem auch die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppierungen sowie eine starke regionale Zusammenarbeit unserer Standorte und Zulieferbetriebe. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und nachhaltig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Dialog mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden entwickeln wir Lösungskonzepte für lokale Herausforderungen und forcieren eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows und Conference Calls, hat für die PIERER Mobility-Gruppe einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Tech-Talks, Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Ein Überblick zu unseren **Stakeholder-Gruppen** und den **Dialogformen** findet sich nachfolgend.

- **Mitarbeiter:** jährliches Mitarbeitergespräch, Intranet, Fachworkshops, Schulungen, Ideenwerkstatt, Mitarbeiterbefragung, Infoveranstaltungen und Betriebsversammlungen, Führungen in Produktionsbereiche, Willkommenstag für neue Mitarbeiter und Lehrlinge, KTM_academy.
- **Aktionäre und Investoren:** Bilateraler Austausch zu Themen betreffend Umwelt, Soziales und Unternehmenssteuerung (ESG) mit Investoren.
- **Wissenschaft und Experten:** Delta Akademie der Montanuni Leoben (Stefan Pierer als Leitungsbeirat), Runder Tisch in Kleingruppen zu Technologie-Themen der Zukunft, gemeinsame F&E-Projekte, Besuch von Bildungsinstituten (Fachhochschulen, Unis), Erstellen von Studien, Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen im Rahmen von Förderprojekten, Kooperation mit der LIMAK sowie mit Hochschulen und technischen höher bildenden Schulen, Sponsor von / Kooperation mit Formula Student Teams, Mitglied des Automobilclusters.
- **Lieferanten und Händler:** Messen, Produktvorstellungen und Testfahrten, gemeinsame Veranstaltungen, Schulungen, Vorträge, regelmäßige Dealer Meetings über Liefer- und Qualitätsvereinbarungen, täglicher Austausch über das Dealer.Net.
- **Geschäftspartner:** Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops.
- **Rennfahrer und Werksfahrer, Fahrerteams:** Testfahrten, persönliche Feedback-Gespräche und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Sicherheit.
- **Medien:** Interviews, Pressemeldungen, intensive Kontakte zu Wirtschaftsjournalisten, Testfahrten, Messen, Produktvorstellungen.
- **Politik, Netzwerke und Verbände:** Präsidentschaft (Stefan Pierer) beim Verband der Europäischen Motorradhersteller ACEM; Industriellenvereinigung Oberösterreich (Stefan Pierer als Vizepräsident); An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe ist das Management in regelmäßigem Austausch zu relevanten lokalen/regionalen Regierungsvertretern und Behörden (Bereitstellen von Unternehmensdaten, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht). Teilnahme beim Verein z.I.ö. - zukunft.lehre.österreich., Kooperation mit Hotspot (Lebensraum) Innviertel und Innovations- und Technologietransfer Salzburg; Kooperation mit Arbeitsmedizinischer Dienst, Auszeichnungen: „Career Best Recruiter“, „Employer Branding Award 2019“ Gold.







ÜBER DIE ACEM

Der Europäische Verband der Motorradhersteller (ACEM – European Association of Motorcycle Manufactures) vertritt die Hersteller von Mopeds, Motorrädern, Dreirädern und Vierrädern (Fahrzeuge der L-Kategorie) in Europa. Zu den ACEM-Mitgliedern zählen 17 Produktionsunternehmen und 17 nationale Branchenverbände aus 14 Ländern. Rund 300.000 Arbeitsplätze hängen von der Motorrad-, Moped-, Dreirad- und Vierradindustrie in Europa ab. Deshalb arbeitet der Verband eng mit den EU-Institutionen und mit vielen Interessengruppen aus verschiedenen Politikbereichen zusammen. Zu den Themenbereichen gehören die europäische Zulassung von Fahrzeugen der L-Kategorie in Bezug auf die Umweltgesetze, Straßenverkehrssicherheit und Verkehrspolitik bis hin zu internationalen Handelsbeziehungen. Neben Verkehrssicherheit und Mobilität befasst sich die ACEM auch intensiv mit der Umweltfreundlichkeit der L-Kategorie Fahrzeuge und konzentriert sich auf die Rolle der Motorradindustrie bei der Förderung der Nachhaltigkeit des Verkehrs in Europa. Aus diesem Grund leistet sie einen wesentlichen Beitrag, um regulatorische Aktivitäten voranzutreiben und sich für die Einführung neuer Umweltnormen einzusetzen, wie beispielsweise bei der Implementierung des Euro 5 Abgasregulativs.

PIERER Mobility CEO Stefan Pierer ist noch bis April 2021 Präsident der ACEM. Während seiner Präsidentschaft wurden unter anderem folgende Aktivitäten gefördert:

Typenzulassung

- Bereitstellung des Euro 5 Pakets für die Anwendung ab 2020 mit entsprechender Reduzierung der Grenzwerte für lokale Schadstoffe.
- Fertigstellung technischer Details für die Implementierung der On-Board-Diagnose, Vorbereitung auf die Diskussion über die Euro 5 Geräuschgrenzwerte.

Emissionsfaktoren der L-Kategorie

Aktualisierung von COPERT mit Daten der Euro 4 L-Kategorie. COPERT ist der EU-Standardrechner für Fahrzeugemissionen, der alle wesentlichen Schadstoffkategorien einschließt und zur Berechnung von Emissionen auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene und für den Aufbau von jährlichen bis hin zu täglichen Berechnungsmodellen verwendet wird. Die COPERT-Methodik wird von Experten der UNECE LRTAP-Konvention veröffentlicht und von Experten begutachtet.

Lebenszyklus | Abfall | Risikostoffe

Zunehmende Fokussierung auf die Dokumentation des Nutzungsverhaltens entlang des gesamten Produktlebenszyklus und Forcierung weiterer Verbandsaktivitäten. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet, sich den Themen in Bezug auf das Recycling von Lithium-Ionen-Traktionsbatterien zu widmen ("cradle to grave") und sich in Form einer verbandsübergreifenden Allianz für einen sicheren Umgang mit den enthaltenen Chemikalien einzusetzen. Zudem bemüht sich die ACEM zusammen mit anderen europäischen Fahrzeugverbänden das Projekt GRMS² (Global Regulatory Monitoring System for Chemical Substances) zur Stoffüberwachung voranzutreiben.

Ein weiteres bedeutendes Thema, das insbesondere in der Fahrzeugindustrie eine wesentliche Rolle spielt, ist die **REACH*-Verordnung** zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in Produkten. Die entsprechende EU-Verordnung ist seit 2017 in Kraft und gilt prinzipiell für alle Chemikalien – egal ob sie bei industriellen Verfahren oder im täglichen Leben verwendet werden. Die KTM AG als ACEM-Mitglied unterstützt das Programm und setzt sich intensiv für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt ein. Deshalb wurden 2019 die ersten gemeinsamen Maßnahmen ausgearbeitet, um die Risiken, die zum Beispiel durch Einsatz schädlicher Stoffe im Produktionsprozess in der Fahrzeugindustrie entstehen können, einzugrenzen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

- Aktive Mitgliedschaft bei der europäischen Technologieplattform ERTRAC (European Road Transport Research Advisory Council). ERTRAC ist ein Zusammenschluss von Interessenvertretern aus dem Fahrzeugsegment, um eine gemeinsame Vision für die Straßenverkehrsforschung in Europa auf technischem Gebiet zu entwickeln.
- KTM ist weiters aktives Mitglied bei EGVI (European Green Vehicles Initiative Association), einem Verband, der zusammen mit der Europäischen Kommission an der Initiative „European Green Vehicles Initiative PPP“* beteiligt ist, um die privatwirtschaftliche Seite der Partnerschaft zu vertreten. Ziel dieser Initiative ist es, umweltfreundliche Fahrzeuge und Mobilitätssystemlösungen der Zukunft bereitzustellen, um den gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zukünftiger Mobilität gerecht zu werden.
- Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Produktentwicklungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Roadmaps aus den Bereichen Sicherheit, Automatisierung sowie Dekarbonisierung und Elektromobilität.
- Weiters partizipiert und unterstützt die PIERER Mobility-Gruppe verschiedene EU-Forschungsprojekte.

Connected Motorcycle Consortium

Die KTM AG ist Mitglied im Connected Motorcycle Consortium (CMC). Die strategische Forschungs- und Entwicklungsplattform fördert die Zusammenarbeit bei industriellen Innovationen im Bereich der kooperativen Verkehrstelematik (C-ITS – Cooperative Intelligent Transport Systems). Primäre Mission des Konsortiums ist es, die führenden Unternehmen der Motorradbranche zusammenzubringen, um die rechtzeitige und umfassende Nutzung von C-ITS zu fördern, die erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Sicherheit von Motorradfahrern im Straßenverkehr bietet.

E-Call

Teilnahme an länderübergreifend durchgeführten Normungsaktivitäten zur Festlegung der Mindestanforderungen für die Integration des bereits im Automotive-Segment etablierten automatisierten Notrufsystems E-Call.

Europäisches Qualitätssiegel für Motorradausbildung

Das Qualitätssiegel ist eine gemeinsame Initiative der ACEM, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR), einer unabhängigen NGO, und der Internationalen Motorradföderation (FIM - Fédération Internationale de Motocyclisme). Die Initiative wird vom Europäischen Verkehrssicherheitsrat (ETSC – European Transport Safety Council) und der Europäischen Kommissarin für Verkehr, Violeta Bulc unterstützt. Insgesamt 29 Ausbildungsprogramme in Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Spanien und Schweden wurden bereits mit dieser Auszeichnung geehrt, darunter auch zwei der Programme der KTM RIDERS ACADEMY.

Zusammenarbeit mit IMMA

Die IMMA (International Motorcycle Manufacturers Association) ist der internationale Weltverband der Hersteller von „Powered Two-Wheeler“ (PTW). Die Hauptaufgabe der IMMA besteht in der Ausarbeitung und Unterstützung einer globalen, internationalen Gesetzgebung für den Bau und den Einsatz motorisierter Zwei- und Dreiräder. Die IMMA ermöglicht es der Branche, auf allen Ebenen mit einer Stimme zu sprechen. Zu den Mitgliedern der IMMA zählen die Branchenverbände der wichtigsten Weltregionen.

Umwelt

Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) im Bereich der Umweltauflagen an PTW mit Verbrennungsmotor (EPPR – Environmental and Propulsion Performance Requirements). Die Zusammenarbeit betrifft die internationale Verabschiedung der Emissionsnormen Euro 4 und Euro 5 sowie die Weiterentwicklung der Gesetzgebung betreffend Geräuschemissionen von PTW.

Sicherheit

Intensivierung der Aktivitäten innerhalb der UNECE* betreffend Sicherheitsvorschriften im PTW-Segment (wie zum Beispiel Bremsen, Beleuchtung, etc.) und Präsentation der neuen Publikation „Sicheres Motorradfahren: Die Initiative der globalen Motorradindustrie zur Verkehrssicherheit“.

* UNECE: United Nations Economic Commission for Europe. REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals. EGVI cPPP: European Green Vehicles Initiative with a contractual Public Private Partnership.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Zur Bestimmung der wesentlichen Inhalte für den Nachhaltigkeitsbericht haben wir unter Einbezug ausgewählter Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Zuge dessen haben wir diejenigen Themen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption identifiziert, die Auswirkungen aus unserer Tätigkeit darstellen sowie für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Im Geschäftsjahr 2018 fand eine neuerliche Bewertung der Themen mit dem folgenden Ergebnis statt:

- Forschung & Entwicklung
- Business Compliance und Fairness im Umgang mit Geschäftspartnern (inkl. Lieferanten)
- Produktqualität und -sicherheit
- Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus
- Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
- Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung

Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Kommunikation mit unseren Stakeholdern überprüfen wir die wesentlichen Themen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität. Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Themen unverändert bestätigt werden. In den nachfolgenden Kapiteln werden diese Themen unter Bezugnahme auf die Konzepte, Risiken, Due-Diligence-Prozesse und Maßnahmen sowie Ergebnisse und Leistungsindikatoren, beschrieben.

Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen, die mit Auswirkungen auf die im Fokus stehenden Belange verbunden sind, werden in den jeweiligen Fachbereichen identifiziert und mittels der beschriebenen Maßnahmen möglichst vermieden. Nichtfinanzielle Risiken werden systematisch erfasst und bewertet. Wesentliche Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben, werden gem. §267a UGB in die Berichterstattung aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert.

UNSERE WERTE & UNSER GESCHÄFTSVERSTÄNDNIS (BUSINESS COMPLIANCE)

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe überarbeitet. In der neuen Fassung wurde das Themengebiet Korruption mit der Amtsträger-Sphäre erweitert sowie weitere Themen wie zum Beispiel Kinderarbeit und Terrorismusfinanzierung aufgenommen. Die Ausrollung des neuen Code of Conduct, welcher für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe Gültigkeit hat, erfolgt in 2020. Dieses verbindliche Regelwerk legt ethische Grundsätze und Prinzipien fest, und dient als Maßstab für das Verhalten aller Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter.

Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert.

- Menschenrechte, Respekt und Integrität, Diversität, Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit
- Fairer Wettbewerb, Kartellverbot
- Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Exportkontrolle
- Interessenskonflikte, Umgang mit Unternehmenseigentum sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Datenschutz, Verbot Insiderhandel, Politische Aktivitäten

ANTI-KORRUPTION UND FAIRER WETTBEWERB

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Aktuell besteht in der PIERER Mobility-Gruppe kein erhöhtes Korruptionsrisiko.

Die PIERER Mobility-Gruppe hält sich uneingeschränkt und kompromisslos an die jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung sowie an internationale Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf die Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Der Code of Conduct ist auf der Intranetseite der KTM AG-Gruppe für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter permanent abrufbar. In regelmäßigen Abständen wird zudem auf der Startseite des Intranets der KTM AG-Gruppe auf den Code of Conduct hingewiesen. Neue Mitarbeiter bekommen den Code of Conduct mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies finden umfangreiche Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen statt. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, PG&A, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen ge-

schult. Im Geschäftsjahr 2019 wurden bis Jahresende 104 Führungskräfte geschult – darunter waren 55 Teamleaders, 1 Project Manager, 8 Vice Presidents, 3 Section Leaders, 1 Managing Director und 36 Abteilungsleiter. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 31% der Führungskräfte geschult. Seit Beginn der Schulungen im November 2018 zu den Themen des Code of Conducts liegt der Anteil der geschulten Führungskräfte bei 51%. Dieses Schulungssegment wird auch im Jahr 2020 weiter forciert. Weitere Schulungsmaßnahmen sind geplant, insbesondere wird im Jahr 2020 ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct auf der Intranetseite der KTM AG veröffentlicht werden, um eine Vielzahl von Mitarbeitern hinsichtlich dieses Themas zu sensibilisieren und regelmäßig zu schulen. Die KTM AG-Gruppe setzt im Zuge dieser Trainingsmaßnahmen ihre Strategie zu Anti-Korruptionsmaßnahmen erfolgreich durch, weshalb das Anti-Korruptionssystem in der KTM AG-Gruppe laufend verbessert wird.

In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2019 keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden auch zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt, in deren Rahmen bei Präsenzveranstaltungen neben den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing auch die Mitarbeiter der Tochterunternehmen geschult wurden. Zudem wurde ein E-Learning Schulungstool mit verpflichtendem Test für die Mitarbeiter im Intranet zum Thema Datenschutz zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurde eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutz-Management-Systems in Kraft gesetzt, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet, es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für den Bereich Datensicherheit und Datenschutz.

CYBERSECURITY

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Darüber hinaus werden, sowohl für den Kunden, als auch für den Vorstand der PIERER Mobility-Gruppe, sowie für die jeweilige Geschäftsführung beteiligter Gesellschaften der Nachweis der Ordnungsmäßigkeit und Einhaltung der Sorgfaltspflicht im Umgang und Einsatz von Informationen und Einrichtungen zur Informationsverarbeitung erbracht und dokumentiert.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT Sicherheitstechnologien begegnet. Ein mehrstufiges technisches Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitsfeatures wie ein Intrusion Prevention System und zusätzlicher davor oder intern betriebener security technischer Systeme werden Cyber Angriffe abgewehrt. Zusätzlich werden verhaltensbasierende Security

Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Vorkommnisse werden mit einem Malware Incident Response Prozess erkannt und behandelt. Parallel werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch und Updatemanagement Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden über Maßnahmen im Risikomanagement dokumentiert, bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Für neue Mitarbeiter werden die Schulungen monatlich abgehalten. Hinkünftig ist jeder Mitarbeiter verpflichtet, einmal im Jahr an der IT Security Sensibilisierungsschulung teilzunehmen.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Gleichermaßen fordert die Gruppe von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Code of Conduct, auf welchen in den Einkaufsbedingungen der KTM AG verwiesen wird.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Es soll ein Arbeitsklima geschaffen werden, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen

wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe verbietet sexuelle Belästigung in jeglicher Form.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen an vorgenannte Anlaufstelle zu geben. Diesen Hinweisen wird nachgegangen und im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise gemeldet und nachverfolgt. In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2019 keinerlei Fälle oder Verfahren betreffend Verstöße gegen Menschenrechte. Darüber hinaus bestehen derzeit keine erhöhten Risiken für negative Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte.



KOOPERATIONSPARTNER

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die indische Bajaj Auto Ltd., als strategischer Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit,

Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden Umweltauswirkungen und verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und Verordnungen. Als börsennotierte Gesellschaft ist die Bajaj Auto Ltd. verpflichtet, in ihrem Jahresfinanzbericht auf die in ihrem Land geltenden gesetzlichen Regelungen und deren Einhaltung hinzuweisen (<https://www.bajajauto.com/investors/codes-policies>).



UNSER BEITRAG ZU DEN SDGS

Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Zur Erreichung der Ziele ist eine breite Zusammenarbeit, von der Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. Die PIERER Mobility-Gruppe möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen sowie nachteilige Auswirkungen im Zuge der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen vermeiden.



SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Als Produktionsunternehmen trägt die PIERER Mobility-Gruppe besondere Verantwortung gegenüber der Sicherheit und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Durch kontinuierliche Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit und der Einführung neuer Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zielen wir darauf ab, zu SDG3 beizutragen.

Im Berichtsjahr 2019 lag der Fokus im Bereich der psychischen Gesundheit auf der Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen und der Personalabteilung (Ziel 3.4 – Förderung des psychischen Wohlergehens). In der Arbeitssicherheit wurden zum Beispiel laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheitsunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern sowie Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrten Vorkommen von Arbeitsunfällen durchgeführt.



SDG 4 – HOCHWERTIGE BILDUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe leistet mit ihren Initiativen zur Aus- und Weiterbildung potentieller und bestehender Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag zum SDG 4, das hochwertige Bildung und ständiges Lernen zum Ziel hat.

Als einer der größten Lehrlingsausbildner der Region und durch intensive Kooperation mit Berufsbildenden höheren Schulen, Universitäten und FHs, werden vor allem jungen Menschen weitreichende Möglichkeiten zum Erlangen einer hochwertigen beruflichen und fachlichen Aus- und Weiterbildung geboten (Ziel 4.3). Bestehende Mitarbeiter haben die Möglichkeit, aus einem umfassenden Weiterbildungsprogramm der KTM_academy (zum Beispiel Young Pioneers College, KTM MBA) für die Steigerung der individuellen Qualifikation zu wählen (Ziel 4.4).



SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die PIERER Mobility-Gruppe gilt als Technologievorreiter im Premium-Motorradsegment und ist gleichzeitig einer der größten Arbeitgeber Oberösterreichs. Die PIERER Mobility-Gruppe trägt damit zum dauerhaften Wirtschaftswachstum bei und sieht es dabei als selbstverständlich an, menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen, baut die PIERER Mobility-Gruppe auf ein positives Arbeitsklima und erwartet von seinen Führungskräften, Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern die Einhaltung der Menschenrechte. Zur Meldung möglicher Missstände wurden unternehmensinterne Anlaufstellen installiert. Dies stellt grundlegende Maßnahmen dar, die das Ziel 8.7 (Beitrag zur Abschaffung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel) unterstützen.



SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Als Innovationsführer im Sportmotorrad-Bereich richtet die PIERER Mobility-Gruppe traditionell hohes Augenmerk auf seine Innovationskultur. So wurden in den vergangenen Wirtschaftsjahren erhebliche Investitionen in den Forschungs- und Entwicklungsstandorten der Unternehmensgruppe getätigt.

Das Streben nach technologischem Fortschritt und die Förderung von Innovationen sind die Grundpfeiler des Geschäftsmodells der PIERER Mobility-Gruppe.



SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich ihres Beitrages zum Klimawandel durch ihre Geschäftstätigkeit bewusst und unterstützt das SDG 13 durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der straßenzugelassener = homologierter Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen durch Abgas- und Lärm, die etwa durch den Verbrennungsprozess an sich und auch durch allfällige Verdunstungsemissionen der im Fahrzeug enthaltenen Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff) entstehen.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Daher ist das Thema Effizienzsteigerung sowie eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung inklusive der Rückführung in den Wertstoffkreislauf (aktuell in Form einer möglichst umfassenden Recyclingstrategie von Stahl, Aluminium und Restmüllabfällen sowie Holz, Kartonage und sonstigen Wertstoffen) von besonderer Wichtigkeit.

Durch die langjährigen und intensiven Entwicklungsaufwendungen im Bereich elektrischer Traktionssysteme für PTW konnte neben ersten, am Markt erhältlichen, Produkten auch eine substanzielle Technologieplattform erarbeitet werden, die in den Folgejahren die Markteinführung weiterer, mit erneuerbarer Energie betriebenen Fahrzeuge ermöglicht.

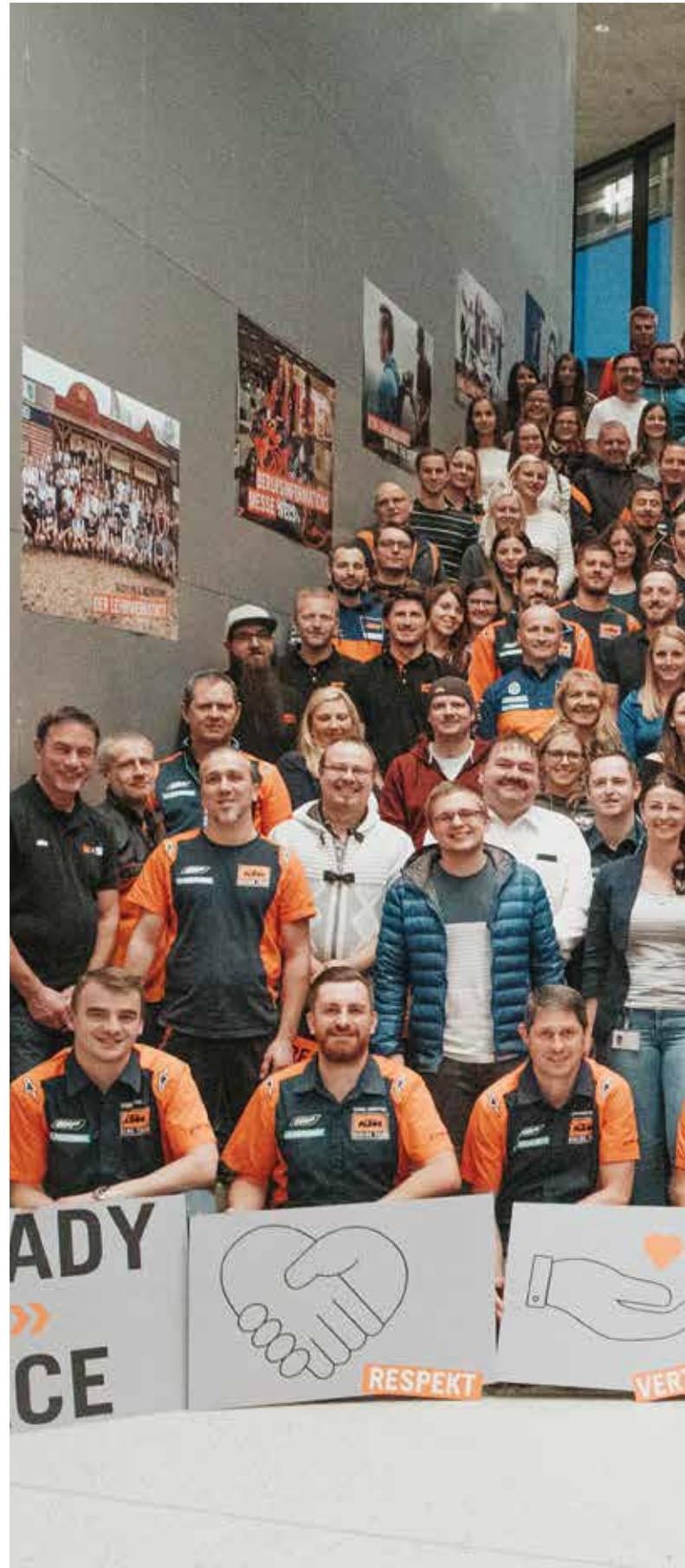


UNSERE MITARBEITER

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In der PIERER Mobility-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen und hervorragende Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist einer der Prämissen in der Personalentwicklung

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der PIERER Mobility-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Um in diesen Zusammenhang die Arbeitgebermarke weiter zu stärken, wurden vor allem neben den klassischen Karriere-Messen die nächsten Schritte in der Digitalisierung gesetzt. So wurde 2019 eine 360° Virtual Reality Company Tour entwickelt, um KTM als attraktiven Arbeitgeber potenziellen Arbeitnehmern mit Hilfe einer VR-Brille zu präsentieren. Die VR-Brille bietet Kandidaten bei Karriere-Messen konkrete Einblicke in die KTM-Welt. Weiters können neuen Mitarbeitern mit der VR-Brille bereits vor ihrem ersten Arbeitstag der zukünftige Arbeitsplatz, Kollegen, Räumlichkeiten, Benefits etc. präsentiert werden. Dieses völlig neue Onboarding-Konzept wurde beim „Employer Branding Award 2019“ mit Gold ausgezeichnet.

Mit dem Ziel, auch im Bereich des Recruitings einen weiteren Schritt in der Digitalisierung zu setzen und Medienbrüche zu vermeiden, wurde 2019 ein neues Bewerbermanagement-Tool eingeführt. Bereits der Genehmigungsprozess für eine offene Position wird über einen digitalen Workflow eingesteuert. Weitere Vorteile sind vor allem die automatisierten Schnittstellen zu diversen Publikationskanälen, vorprogrammierte Auswertungen von Statistiken sowie der Aufbau von Talent Pools, welche für zukünftige Stellensuchen einen Mehrwert darstellen. Auch aus Sicht der Bewerber stellt das neue Tool einen vereinfachten Prozess dar, indem eine „One-Click-Application“ ermöglicht wird.





FOKUS AUF ARBEITSZEIT- UND ARBEITSORTFLEXIBILISIERUNG

Im Sinne einer modernen und flexiblen Arbeitswelt ermöglicht die PIERER Mobility-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeitern, die Arbeitszeiten und den Arbeitsort besser an die persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse anzupassen. Um die Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, können KTM-Mitarbeiter nach einem Fair-Use-Prinzip ihre Wochenarbeitszeit auf Montag bis Donnerstag verteilen. Damit müssen sie nicht mehr an fünf Tagen die Woche pendeln. Grundsätzlich gilt diese Art der Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeiter, die vom Geltungsbereich der Gleitzeitvereinbarung umfasst sind. Auch bei KTM Technologies wurde im Jahr 2019 eine neue Gleitzeitvereinbarung eingeführt. Die Mitarbeiter am Standort in Anif bei Salzburg können ihre täglichen Arbeitszeiten nun besser mit ihrer aktuellen Lebenssituation abstimmen. Um die Wegzeiten weiter zu verkürzen, können von Mitarbeitern darüber hinaus neben den Arbeitsplätzen in Mattighofen und Munderfing auch die Büros von KTM in Wels und in Anif bei Salzburg genutzt werden.

Eine weitere Maßnahme der Arbeitszeitflexibilisierung ist die Option, von zu Hause aus zu arbeiten („Homeoffice“). Eine neue Richtlinie ermöglicht dies seit 2019, sofern betriebliche Erfordernisse nicht beeinträchtigt werden.

2019 wurde bei KTM und bei KTM Technologies auch die Richtlinie zu Dienstreisen aktualisiert und optimiert. Im Rahmen dieser Regelungen wird abermals ein Fokus auf Digitalisierung und Reduzierung der CO₂-Umweltbelastung gesetzt. Indem die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation ausgebaut wurden, soll sich das Ausmaß von Dienstreisen auf das notwendige Ausmaß reduzieren. Für Dienstreisen wird durch eine neue Regelung die vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln incentiviert und somit die Verwendung von KFZ reduziert.

Die PIERER Mobility-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2019 weltweit 4.368 (Vorjahr: 4.303), davon 3.639 in Österreich (rund 83%). Rund 18% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2019 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten rund 23%. An den Standorten Mattighofen, Munderfing, Thalheim und Schalchen ist die KTM AG einer der größten Arbeitgeber in der Region Oberösterreich. Im Berichtsjahr 2019 waren hier 3.426 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterfluktuation betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften im Jahr 2019 unter 10% (Vorjahr: <10%). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeitnehmer. Eine erweiterte Aufstellung der wichtigsten Mitarbeiterkennzahlen findet sich im Anhang.

ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT

Die PIERER Mobility-Gruppe ist bemüht, die Sicherheit der Mitarbeiter jederzeit zu gewährleisten. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Ursache, Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters von der Personalabteilung statistisch erhoben.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinenticherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen (Beleuchtung, Höhenbestimmungen, individuelle Sitzlösungen, spezielle IT-Hardware, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen werden folgende Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- Flächendeckende verpflichtende Sicherheitsunterweisungen mit allen Mitarbeitern.
- Fokussierung auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS) für die Produktion: durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozess-Optimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

- Für unfallkritische Arbeitsplätze werden Schutzausrüstungen fortlaufend erweitert, z.B. Schnitzzuschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen.
- Zur Unfall- und Verletzungsvermeidung von Hilfsmitteln und Materialien werden laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt.
- Für Testfahrer werden jährlich ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings durchgeführt.

Im Jahr 2019 ereigneten sich bei der PIERER Mobility-Gruppe 101 arbeitsbedingter Unfälle. Alle arbeitsbedingten Unfälle (hauptsächlich Schnittverletzungen, Prellungen und Quetschungen) sind am KTM Standort Mattighofen, Munderfing und Schalchen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln sowie mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken zurückführen. Die Verletzungsrate beträgt 19,4 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden (Vorjahr: 9,1)*.

Die Erhöhung der Arbeitsunfälle lässt sich auf folgende Gründe zurückführen:

- Vermehrte organisatorische Änderungen und Verlagerungen von Produktionsbereichen und damit einhergehende hohe Fluktuation von Mitarbeitern in diesen Bereichen.
- Schulungen aus KTM Operations Systems (KOS) wurden erst mit Mitte des Jahres 2019 in unterschiedlichen Bereichen flächendeckend umgesetzt und zeigten somit erst in der zweiten Jahreshälfte Wirkung.
- Grundsätzlich vermehrte Fluktuation von Leasingkräften in einzelnen Produktionsbereichen.
- Teilweise unzureichende und mangelhafte Sicherheitsunterweisungen in manchen Bereichen (Mängel wurden bereits im Berichtsjahr adressiert).

Im Jahr 2019 wurden konkret folgende Maßnahmen in der Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit umgesetzt:

- Ergonomische Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in allen Produktionsbereichen sowie ausgewählten Büroarbeitsplätzen.
- Implementierung einer Hebebühne in der Fahrzeugassemblierung zur Reduzierung der manuellen Bewegung der Fahrzeuge durch Mitarbeiter.
- Anpassung der Produktionsabläufe und technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle.
- Schulungen innerbetrieblicher Verwendung und Lenkung aller Flurförderfahrzeuge.

- Optimierungen der am Betriebsgelände umliegenden Verkehrswege, z. B.: Verbreiterung der Gehwege.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorischer Änderungen im gesamten Lagerbereich und damit deutliche Verringerung der Arbeitsunfälle.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorischer Änderungen in der gesamten Rahmenfertigung; darauf resultierend gab es in 2019 in diesem Bereich keine Arbeitsunfälle.
- Laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheitsunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern sowie Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrten Vorkommen von Arbeitsunfällen.

Auch KTM Technologies legt großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards, schult regelmäßig die Mitarbeiter und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind. Für Mitarbeiter, die in Bereichen mit höherem Gefahrenpotenzial arbeiten, werden spezielle Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Die Sicherheitsunterweisung wird jährlich für jeden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Firma INTERGEO aufgefrischt. Außerdem wird den Mitarbeitern in einer persönlichen Sicherheitsunterweisung die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Auf Grund dieses hohen Sicherheitsstandards gab es bei KTM Technologies im Jahr 2019 keine AUYA meldepflichtigen Arbeitsunfälle.

Im Berichtsjahr 2019 legte KTM den Fokus im Bereich der Gesundheitsförderung auf die Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen und der Personalabteilung. Weiters wurde in diesem Bereich mit Informations-Workshops mit Zielgruppe von Führungskräften gestartet, die sukzessive für die gesamte Belegschaft ausgebaut werden. Konkret wurden Einzelfälle intensiv von der Personalabteilung unterstützt und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsumfeld getroffen oder ein interner Wechsel der Tätigkeit vollzogen.

* Anzahl gearbeiteter Stunden in 2019: 5.209.176 (Vorjahr: 5.074.350). Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte für 2018 umfassen meldepflichtige Arbeitsunfälle, während Werte ab 2019 alle dokumentierten Arbeitsunfälle umfassen.



Eintritt neuer Lehrlinge im September 2019

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2019 wurden bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften in rund 46.000 Weiterbildungsstunden (Vorjahr: rund 43.000) investiert. Die Anzahl für Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter betrug durchschnittlich rund 12 Stunden (Vorjahr: rund 14 Stunden). Siehe auch Tabelle zur „Aus- und Weiterbildung“ im Anhang.

PIERER Mobility hat ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert und ist bemüht intensiv diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen:

NEUES LERNMANAGEMENTSYSTEM

Da die persönliche Weiterentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung von massiven Veränderungen geprägt ist, wurde 2019 ein modernes und webbasiertes Lernmanagementsystem („SuccessFactors“) an den Start gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der KTM Mitarbeiter wird somit noch attraktiver, effizienter und transparenter gestaltet. Das neue Tool ist weiters die Plattform für alle e-Learnings.

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind gut ausgebildete Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen. Das beginnt bereits am ersten Arbeitstag mit einem individuellen Onboarding.

Um einen schnellen Start und eine gute Integration neuer Mitarbeiter in das Unternehmen zu ermöglichen, wurde der Onboarding-Prozess kontinuierlich weiter optimiert. Laufend werden Willkommenstage für neue Mitarbeiter auf Deutsch und Englisch angeboten, die neben einer Unternehmenspräsentation auch Führungen in sämtlichen Produktionsbereichen und ein gemeinsames Kennenlernen-Mittagessen beinhalten. Im Herbst jeden Jahres werden Lehrlings-Willkommenstage, abgestimmt auf Informationen für Lehrlinge, veranstaltet.

MITARBEITERGESPRÄCH

Im Rahmen eines „Performance Managements“ werden strukturierte und standardisierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. Formelle Mitarbeitergespräche sind im gesamten Angestelltenbereich verpflichtend. Das Konzept sowie der dazugehörige Leitfaden – der sogenannte „KTM Performance Talk“ – wurde für 2019 gänzlich erneuert. Aus diesem Grund wurden verpflichtend alle Führungskräfte der KTM vollständig zum neuen Prozess und Leitfaden geschult. Weiters wurden allen Mitarbeitern e-Learnings zum besseren Verständnis und Handling des KTM Performance Talks zur Verfügung gestellt.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

In den operativen Gesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe werden Aus- und Weiterbildung durch den Besuch von externen Trainings und von Inhouse Trainings, die speziell auf die Bedarfe der KTM sowie KTM Technologies zugeschnitten werden, gewährleistet. In der Weiterbildung für Produktionsmitarbeiter wurde der Schwerpunkt weiterhin auf Lean Management gesetzt, wobei hier beispielsweise 5-S Trainings durchgeführt wurden. Weiters wurden auch speziell die Führungskräfte in der Produktion mit konkreten Lean-Management-Inhalten geschult.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erreichen der Unternehmensziele ist eine wirksame Führung. Erfahrene Führungskräfte können in einem Führungskräfte-Training ihr Handlungsrepertoire verfeinern, weiter ausbauen und zusätzliche Kompetenzen aufbauen. Neue Führungskräfte werden unterstützt, ihre Rolle erfolgreich einzunehmen. 2019 wurde mit einem speziell für KTM konzipierten Führungskräftelehrgang gestartet. Alle Hierarchieebenen werden mit gleichen Methoden und Inhalten zum Thema Führung geschult, damit innerhalb der KTM von einem gleichen Führungsverständnis gesprochen werden kann. Zusätzlich ist die Vernetzung der Teilnehmer untereinander ein wichtiger Bestandteil, um die tägliche Zusammenarbeit zu stärken.

KTM OPERATIONS SYSTEM

Das Projekt KOS (KTM Operations System) in der Produktion hat sich einen kontinuierlichen Verbesserungs-Prozess (KVP) zum Ziel gesetzt, dass die Abläufe im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung präventiv bzw. effizienter gestaltet werden. KOS soll im Sinne von Schulungen und Projekten gleiche Handlungsmuster im Unternehmen in „Führung“ sowie „Standards“ mit sich bringen. Jeder einzelne Mitarbeiter in der Produktion ist im Rahmen dieses Projektes gefordert, sich einzubringen, nachhaltig die Effizienz in der Produktion zu steigern, auch einen Mehrwert zur persönlichen Weiterentwicklung zu generieren sowie seinen Beitrag zur Sicherheit in allen Produktionsbereichen zu leisten. Somit wird den Produktionsmitarbeitern "on the job" ein Input gegeben, welche Gesichtspunkte in Sinne von effizienten und sicheren Produktionsabläufen wesentlich sind.

Folgende Prinzipien werden in diesem Zuge an alle Produktionsmitarbeiter kommuniziert, um ihren Beitrag leisten zu können:

EINFACH

Unsere Prozesse sind einfach, standardisiert, visualisiert und transparent.

Trau dich und fang an!



IDENTIFIKATION

Nutze jede Gelegenheit, Dich bei der Verbesserung des gesamten Prozesses mit einzubringen.

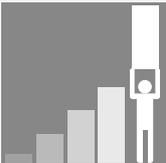
Dein Beitrag ist uns wichtig!



WERTSCHÖPFUNG

Wir arbeiten täglich an der Optimierung der Wertschöpfung und der eingesetzten Ressourcen.

Mach Verschwendung sichtbar und minimiere sie!



AUF DEN PUNKT

Wir erfüllen unsere abgestimmten Termine. Das heißt nicht zu früh und nicht zu spät.

Sei pünktlich!



ZIEHEN

Wir produzieren das, was gebraucht wird – wenn es gebraucht wird. Wir orientieren uns am nächsten Kunden im Wertstrom.

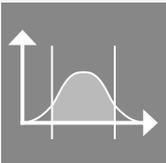
Kenne deinen Kunden!



STABIL

Unsere Prozesse sind robust und können ständig reproduziert werden. Wir garantieren die Lieferung von qualitativ hochwertigen Arbeitsergebnissen.

Gib nur Qualität weiter!



SYNCHRON

Unsere Prozesse greifen wie Zahnräder ineinander. Wir arbeiten alle nach dem gleichen Rhythmus. In diesem Takt fließen auch Material und Information.

Richte deine Arbeit nach unserem Takt aus!



ZUSAMMENARBEIT MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

AKADEMISCHE LEHRGÄNGE

KTM fördert gemeinsame Aktivitäten mit Universitäten und Fachhochschulen. Neue Karrieremöglichkeiten wurden für Mitarbeiter gemeinsam mit der LIMAK – Austrian Business School in 2019 gestartet. Das Angebot sind ein KTM Young Pioneers College und ein exklusiver KTM Digital Intrapreneurship MBA. Die Schwerpunkte der Programme sind General Management, Leadership sowie Digital Intrapreneurship. Das KTM Young Pioneers College, das erstmals im September 2019 gestartet wurde, richtet sich an Führungskräfte und an Mitarbeiter, die noch keine Führungsposition innehaben, jedoch hohes Entwicklungspotenzial zeigen. Die Auswahl der 18 Teilnehmer erfolgte im Rahmen der „Escape the Motohall“ Veranstaltung in der KTM Motohall. Die Bewerber mussten sich einen Tag lang bei Aufgaben von Einzelpräsentationen bis hin zu Gruppendiskussionen beweisen. Der KTM Digital Intrapreneurship MBA startete ebenfalls im September 2019 mit 14 Teilnehmern.

Die KTM Technologies arbeitet mit diversen Hochschulen und Universitäten in Rahmen von Forschungsprojekten und Studienarbeiten zusammen. Mit der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) besteht eine Wirtschaft-Wissenschaft Kooperation im Rahmen des Christian Doppler Labors für Strukturfestigkeitskontrolle von Leichtbaukonstruktionen in deren Rahmen zwei Dissertationen im Fachgebiet der additiven Fertigung gefördert werden. Als Initiatoren des Future Mobility Cup (FMC) unterstützt die KTM Technologies den Fachbereich Automotive Mechatronics and Management der Fachhochschule Wels. Studententeams von fünf technischen Hochschulen entwickeln im Rahmen des FMC während fünf Monaten Algorithmen für Fahrzeuge im Maßstab 1:8, die mit State-of-the-Art Sensorik (Lidar, Kameras, Ultraschall) und Software der Fahrzeugindustrie ausgestattet sind. Im Rahmen eines Rennens treten im Frühjahr 2020 die Teams mit ihren autonomen Modellfahrzeugen gegeneinander an und es wird hierbei der Cup-Sieger ermittelt.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS AUCH BEI KOOPERATIONEN

Mit gemeinsamen Projekten soll dem Thema Nachhaltigkeit mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden und eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen, im Wesentlichen um den Fachkräftemangel entgegenzuwirken, vorangetrieben werden. Ziel ist es, in Form eines offenen Netzwerkes Erfahrungen auszutauschen sowie potentielle zukünftige Mitarbeiter kennenzulernen. Gleichzeitig

kann so ermittelt werden, in welchen Feldern Handlungsbedarf besteht und wie die Maßnahmen gemeinsam erarbeitet werden können. Konkrete Projekte sind in diesem Zusammenhang Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen für die Teilnahme an Jobmessen sowie Aufträge zu technischen Aufgabenstellungen und natürlich die Vergabe von Praktika und Diplomarbeiten. In weiterer Folge pflegt KTM auch diverse Kooperationen mit Formula Student Teams in Form von technischem Support und /oder Sponsoring, um Fachkräfte der Zukunft zu rekrutieren. Ein gutes Beispiel ist unser Rookies-Event mit Formula Student, bei dem Studierende technische Aufgabestellungen lösen müssen.

Im Fokus der regionalen Förderung der Nachhaltigkeit wird vor allem mit den (umliegenden) Gemeinden Mattighofen, Munderfing, Schalchen zusammengearbeitet, beispielsweise in Form von Nutzung von regionalen Räumlichkeiten für Schulungen und Trainings oder auch unserer firmeneigenen Krabbelstuben in Mattighofen und Munderfing.

DER DUALE MASTER

Als Kombination von Theorie und Praxis bieten wir in Kooperation mit der FH Wels das duale Masterstudium Automotive Mechatronics & Management an. Schon während des Studiums arbeiten die Teilnehmer dieses Programms bei uns in Teilzeit. Lehrende mit technischem Know-how aus der Fahrzeugindustrie, top Laborausstattung an der FH und die fixe Studiendauer von 4 Semestern sowie die Master-Arbeit in Kooperation mit uns zeichnen diese duale Ausbildung aus, die jährlich 2-3 Studenten abschließen.

WERKMEISTERAUSBILDUNG

KTM stellt viele neue Mitarbeiter mit Abschlüssen der höheren Schulen ein. Bei besonderen Leistungen und hoher Eigenmotivation unterstützt KTM Mitarbeiter dabei, ein Studium oder auch eine Werkmeisterausbildung berufsbegleitend zu absolvieren. Voraussetzung ist, dass das gewählte Fach in Zusammenhang mit der aktuellen Position bzw. mit möglichen Positionen bei KTM steht. KTM unterstützt finanziell mit Übernahme von Kosten, aber auch mit der Gewährung von Sonderurlaub, freien Zeiten zur Prüfungsvorbereitung oder auch klassischer Bildungsteilzeit.



LEHRLINGSAUSBILDUNG – AUSBAU DER LEHRWERKSTATT

Mit 2019 startete KTM die Teilnahme beim Verein z.I.ö. - zukunft.lehre. österreich. Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lehre wieder zur attraktivsten Ausbildung Österreichs zu machen. Als Mitglied kann KTM einerseits seine Erfahrungen und Expertise zur Verfügung stellen. Andererseits profitiert die Lehrlingsausbildung aus diesem Netzwerk durch Austausch und Unterstützung. Es kann hier ein wesentlicher Beitrag zu verbesserten Bedingungen der Lehre gesetzt werden.

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert KTM in den kommenden Jahren rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Anzahl der Lehrlinge von aktuell 160 auf 200 innerhalb der nächsten beiden Jahre deutlich zu steigern. Im Zuge der KTM_academy wird ein weiterer Schwerpunkt in die Qualität

der Lehrausbildung gelegt. Ziel ist es, den Lehrlingen durch KTM spezifische Zusatzlehrpläne einen Abschluss in Ihrem Fachbereich auf Maturaniveau zu ermöglichen. Berufsbegleitend wird mit der KTM_academy den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, die Lehre mit Matura, Studienberechtigungslehrgänge, sowie in weiterer Folge eine akademische Laufbahn mittels Dualem Studium einzuschlagen. Aufrecht bleibt weiterhin eine Übernahmegarantie für Lehrlinge mit erfolgreichem Abschluss, sowie ein Motorrad bei gutem und ausgezeichnetem Lehrabschluss.

Im Herbst 2019 starteten 59 neue Lehrlinge, die in der KTM Motohall begrüßt wurden und auch gleich ihr Motorradkönnen auf der KTM E-Cross-Teststrecke unter Beweis stellen konnten.

2019 wurde auch der Auftritt der Lehrlingsrekrutierung überarbeitet: Die Präsenz bei Lehrlingsmessen wurde optimiert sowie ein neues Werbe-Lehrlingsvideo produziert, das bei Messen sowie Werbemaßnahmen und auf Social Media Plattformen präsentiert wird.

Die KTM AG ist mittlerweile der größte Ausbildungsbetrieb in der Region. Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 waren rund 160 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: rund 140), ausgebildet wurde wieder in 12 Lehrberufen:

- CAD-Konstruktion (Maschinenbau)
- Prozesstechnik
- Kraftfahrzeugtechnik (Motorradtechnik)
- Metalltechnik (Schwerpunkt Maschinenbau)
- Industriekaufmann / -frau
- Mechatronik (Fertigungstechnik)
- Betriebslogistikkaufmann / -frau
- E-Commerce-Kaufmann / -frau
- Applikationsentwickler/in
- Informationstechnologie (Schwerpunkt Systemtechnik)
- Informationstechnologie (Schwerpunkt Betriebstechnik)
- Bürokaufmann / -frau

Es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, Lehrlinge im Anschluss an ihre Ausbildung weiter zu beschäftigen. Damit sichert sich das Unternehmen den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und trägt gleichzeitig dazu bei, jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Grundpfeiler der Lehrlingsausbildung ist die eigene Lehrwerkstatt. Hier wird die Grundausbildung aller technischen Lehrberufe und Spezialausbildungen durchgeführt und ermöglicht es den zukünftigen Facharbeitern, den Betrieb bestmöglich kennenzulernen. Die Lehrlinge rotieren durch die unterschiedlichen Fachabteilungen, in denen sie ausgebildet werden. Auf die fachliche und didaktische Qualifikation sowie die soziale Kompetenz der Lehrlingsausbilder wird großer Wert gelegt. Neben den Fachkompetenzen werden bei der KTM AG auch soziale und methodische Kompetenzen gefördert. Jedes Jahr durchlaufen alle Lehrlinge gemeinsam ein Teambuilding. Gemeinsam wird an Projekten gearbeitet, die Ergebnisse werden präsentiert und bei einem Ausflug in der Pullman City Westernstadt in Bayern die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen gestärkt. Im Berichtsjahr wurden bei der KTM AG 34 ausgebildete Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Davon haben über 20 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung erfolgreich absolviert und konnten ein brandneues Motocross Motorrad als Belohnung entgegennehmen.

INTERNATIONALER FACHKRÄFTEAUSTAUSCH

Über die Einrichtung IFA (Internationaler Fachkräfte Austausch) ermöglicht die KTM AG seit 2017 Lehrlingen einen Auslandsaufenthalt in England und Irland. Kaufmännische und technische Lehrlinge unterstützen mit ihrem Fachwissen vor Ort Kleinbetriebe und können sich selbst sprachlich verbessern. Neben den sprachlichen Kompetenzen stärkt der Austausch grundlegend die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, vor allem aber das Selbstvertrauen. Im Jahr 2019 haben sechs Lehrlinge am internationalen Fachkräfteaustausch teilgenommen und waren 4 Wochen im Ausland. Für die Teilnahme in 2020 haben sich 20 interessierte Lehrlinge beworben.

DUALE AKADEMIE

Seit September 2018 bildet KTM interessierte AHS-Maturanten, die sofort in die Berufswelt einsteigen und ihr eigenes Geld verdienen möchten, im Rahmen der Dualen Akademie zu topqualifizierten Mitarbeitern aus. Die Duale Akademie ist ein neues Ausbildungsprogramm, das auf Initiative der Wirtschaftskammer Oberösterreich entwickelt wurde und österreichweit einzigartig ist. Im Fokus stehen gefragte, moderne Berufe, auf die der Arbeitsmarkt wartet. Damit wird bei KTM eine weitere Ausbildungsschiene für topqualifizierte Mitarbeiter der Zukunft geschaffen.

- Aktuell bietet KTM die Ausbildungsschwerpunkte Mechatronik / Automatisierungstechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Betriebslogistik an. Diese Form der Ausbildung dauert 2,5 Jahre, umfasst drei Bereiche und endet mit dem Lehrabschluss: Betriebliches Ausbildungsprogramm direkt bei KTM,
- Vermittlung der Fachtheorie durch Kompetenzzentren in den Berufsschulen,
- Vermittlung von sozialen, digitalen und internationalen Zukunftskompetenzen.

DIVERSITÄT UND GLEICHBEHANDLUNG

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

INTEGRATION AUSLÄNDISCHER MITARBEITER UND MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter arbeitet KTM mit „Hotspot Innviertel“ bzw. KTM Technologies mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) zusammen. Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. In Salzburg findet regelmäßig auch ein Expat-Stammtisch statt, bei dem sich neue Expats vernetzen können. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt.

Zudem werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Zum 31.12.2019 waren insgesamt 37 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenen Behinderungsgrad) bei KTM beschäftigt.

FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSGESTALTUNG

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben

insgesamt 50 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit bei KTM wiederaufgenommen (davon 76% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei ca. 92%. Aufgrund der neuen Gleitzeitvereinbarung seit Mitte des Jahres wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

KINDERBETREUUNG

Zur Unterstützung berufstätiger Eltern wurde neben der bereits seit 2012 erfolgreich betriebenen Krabbelstube in Munderfing im Jänner 2019 eine weitere Krabbelstube in Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren eröffnet. Somit stehen seit 2019 in Summe 23 Betreuungsplätze für Kleinkinder zur Verfügung. In den beiden Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen wird KTM Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben.

FRAUENFÖRDERUNG IN MINT BERUFEN

Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die KTM AG bereits mehrere Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die laufend ausgebaut werden. KTM lädt jedes Jahr interessierte Mädchen ein, um einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens zu gewinnen. Beim Girl's Day nehmen sie an einer Produktionsführung teil und dürfen auch selber Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, an Motoren arbeiten, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demontieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Der Zahl von Mädchen in technischen Lehrberufen steigt stetig.

Die **Wahrung der Mitarbeiterrechte** ist im Unternehmen durch den Betriebsrat gewährleistet. Der 13 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen.



Foto: Fa. Hennecke

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Für die KTM AG, als technologiegetriebenen Premiumhersteller im Sportmotorrad-Segment, steht der Bereich Forschung- und Entwicklung (F&E) seit Jahren besonders im Fokus der Aktivitäten. Unser konstant hohes Engagement im Entwicklungsbereich stellt eine wesentliche Säule des Unternehmenserfolgs dar. Als Resultat einer progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Technologie und Qualität gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, neue Märkte zu erschließen.

Besonders hohe Priorität ordnen wir dabei der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered-Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Entwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Dank unserer global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügen wir über ein leistungsstarkes Portfolio an hoch qualifizierten Entwicklungsressourcen – etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation. Darüber hinaus können wir durch unseren hauseigenen Maschinen- und Anlagenpark, der für die Produktion, den Aufbau und die Erprobung neu entwickelter Prototypen eingesetzt wird, schnell auf die Anforderungen unserer Produktentwicklung reagieren. Neben unserem primären Ziel, die Produkt- und Technologieentwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte (wie z.B. elektrifizierte Fahrzeuge, Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen) voranzutreiben, haben wir uns im vergangenen Wirtschaftsjahr weiterhin intensiv mit der Steigerung der Produktentwicklungs-Effizienz durch Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Prozesslandschaft im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie im Bereich Produktion befasst.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt weiterhin im F&E-Hauptquartier in Mattighofen, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt ist. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Hauptsitz in Mattighofen ist ein Innovationsstandort mit einer Nutzfläche von über 19.000m², am welchen richtungsweisende Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt werden. Wir verstehen es als unsere Mission,

neue Standards im Motorradsegment zu setzen – insbesondere im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie, um unseren Endkunden ein begeisterndes und emotionales Produkterlebnis bieten zu können.

Während das Geschäftsjahr 2018 vor allem durch den Abschluss der Bau- und Installationsarbeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur am Standort Mattighofen geprägt war, lag der Fokus des vergangenen Geschäftsjahres auf der Modernisierung der bestehenden Gebäudeteile. Um die Infrastrukturellen Gegebenheiten des Bestandsgebäudes an die deutlich veränderten Anforderungen moderner Produkt- und Technologieentwicklung zu adaptieren, wurden weitreichende Arbeiten am Bereich der Arbeitsplatzergonomie und der technischen Gebäudeausstattung vorgenommen. Durch unsere umfassenden Infrastrukturinvestitionen im F&E-Bereich stellen wir auch in Zukunft eine zeitgemäße Produktentwicklung unter deutlich geänderten Bedingungen sicher.

KONZEPT, TECHNOLOGIE UND PROTOTYPENENTWICKLUNG

Die KTM Technologies GmbH gehört zu den führenden Spezialisten in der Konzeption und Entwicklung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. Die breit gefächerten Kompetenzen reichen von der Werkstofftechnik, Konstruktion, Simulation, Elektrik/Elektronik, Software bis hin zum Prototypenbau und Erprobung. Die KTM Technologies besitzt viel Erfahrung in der Auswahl und Anordnung der Komponenten (Packaging), der optimalen Bauraum Nutzung, sowie der Konstruktion eines höchst funktionalen Gesamtfahrzeuges mit hohem Kundennutzen.

Große Bedeutung für die Auslegung des Elektroantriebs hat die Maximierung der Systemeffizienz, welche durch moderne Simulationsmethoden in Verbindung mit speziellen Prüfständen für elektrische Antriebssysteme realisiert wird. Zur Bewertung unterschiedlicher Konzepte werden jeweils geeignete Simulationsmethoden herangezogen, ebenso für die identifizierten mechanischen, thermischen und elektromagnetischen Anforderungen. Nicht zuletzt spielt die funktionale Sicherheit des E/E Systems eine große Rolle, welche ein zentrales Element der Entwicklungskompetenz der KTM Technologies ist.

In Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird an der Verbesserung von Mobilitätslösungen gearbeitet. So werden elektrische Antriebe und batterieelektrische Energiespeichersysteme entwickelt und für spezifische Anwendungsfälle optimiert.

Das in Anif bei Salzburg ansässige Unternehmen verfügt über eine hochmoderne Infrastruktur für die virtuelle Fahrzeugentwicklung, die für die Entwicklung mechanischer sowie elektrisch/elektronischer Komponenten zum Einsatz kommt, aber auch komplexe Optimierungsaufgaben und Crash-Analysen ermöglicht. Im Jahr 2019 wurde der Bereich Testing, sowohl für Komponenten als auch für Gesamtfahrzeuge stark ausgebaut. Zum einen wurde ein neuer Prozess mit verschiedenen Kriterien und Freigabestufen eingeführt, um die Sicherheit zu erhöhen. Zum anderen wurde in neue Prüfstände für Motor-, Batterie- und Gesamtfahrzeug investiert. Um zukünftig eine noch effizientere Entwicklung zu gewährleisten, wurde eine neue Software für Risikomanagement, sowie Berücksichtigung internationaler Gesetze und Zulassungsrichtlinien eingeführt. Damit können die vielfältigen technischen und gesetzlichen Anforderungen, FMEAs und Tests festgelegt, nachverfolgt und dokumentiert werden. Parallel zur Entwicklung neuer Prototypen und Konzepte wurde Ende 2019 auch mit der Erweiterung der Standortinfrastruktur für den weiteren Ausbau der E-Mobility-Aktivitäten begonnen. Die Fertigstellung der Umbauarbeiten ist für Ende 2020 geplant.

MITARBEITER & INVESTITIONEN

Die Entwicklung, Erprobung und Serienüberleitung neuer Konzepte im besonders technologiegetriebenen Motorrad-Premiumsegment erfordert ein stetig wachsendes interdisziplinäres Team von Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen, was sich erneut in den gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs widerspiegelt. Zum Stichtag 31.12.2019 beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe 789 Mitarbeiter (im Vorjahr: 678) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen, das entspricht rund 18% der gesamten Belegschaft. Für den weiteren Wachstumskurs wurden 2019 rund **€ 121 Mio.** in die **Produktentwicklung** investiert. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in Betriebsanlagen und Infrastruktur bildete unter anderem die Modernisierung des Forschungs- und Entwicklungszentrums am Standort Mattighofen. Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, wurden rund 9% des Gesamtumsatzes für den Bereich Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.



VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Bei der Beschaffung von Bauteilen stehen, unter Berücksichtigung und Einhaltung der Regelungen unseres Code of Conduct, Faktoren wie Qualität, Versorgungssicherheit, wettbewerbsfähige Preise und die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette im Fokus. Wichtige Erfolgsfaktoren sind hier langfristige, vertrauensvolle und professionelle Beziehungen zu unseren Lieferpartnern. Die Beschaffung für alle unsere Produktionsstandorte wird zentral gesteuert und unterliegt denselben Grundsätzen. Einzelne Abläufe können aufgrund unterschiedlicher technischer oder produktionsseitiger Anforderungen abweichen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern profitiert von langjährig gleichbleibenden Ansprechpartnern im Einkauf, was wir durch eine geringe Fluktuation sicherstellen können. Durch Fortbildungen und Trainings "on the job" wird unsere Kompetenz im Bereich Einkauf laufend gesteigert. Unsere Mitarbeiter bilden sich basierend auf ihrem persönlichen Lernkonzept durch Einkaufslehrgänge in Zusammenarbeit mit dem BMÖ/BME, technische Schulungen oder dem KTM-eigenen MBA in Zusammenarbeit mit der LIMAK in Linz weiter.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Um als Unternehmen gemeinsam mit unseren Lieferpartnern zu wachsen und eine stetige Verbesserung in allen Bereichen zu erzielen, setzen wir auf eine offene und transparente Kommunikation. Bei Neuentwicklungen von SE- und Hauptbauteilen arbeiten wir bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium mit unseren Lieferpartnern zusammen, um gemeinsam Bauteile zu gestalten, welche im technischen, kaufmännischen und logistischen Hinblick unsere Ziele unterstützen. Hier arbeiten wir, wie in der Branche üblich, in Zusammenarbeit mit unserer F&E an Ansätzen wie Design to Cost, Cost Engineering und Bauteilstandardisierung.

Die Auswahl der richtigen Lieferpartner findet unter Berücksichtigung unserer Warengruppenstrategien im Team Einkauf, F&E und Qualität statt. Somit wird sichergestellt, dass alle Kriterien gesamtheitlich in die Entscheidung einfließen und die nächsten Schritte gemeinsam geplant werden. Zu den wichtigsten Kriterien zählen hier die ISO Zertifizierung, technische Möglichkeiten, Versorgungssicherheit, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kommunikation. Gemeinsam mit unseren Lieferpartnern arbeiten wir vor Serienbeginn daran, Qualität und Versorgung sicherzustellen. In Kooperation mit dem Bereich Qualität, führen wir Produkt- und Prozessaudits durch und stimmen frühzeitig Kapazitäten und Produktionsmengen basierend auf vorliegenden Bedarfszahlen ab. Das gemeinsame

Ziel ist ein effizienter Serienanlauf und eine stabile Serienbelieferung nach Lieferplanabruf, um unsere Produktion optimal zu versorgen. Eine optimale Versorgung beinhaltet ebenfalls die Vereinbarung sinnvoller Produktions- und Lieferlosgrößen mit unseren Lieferpartnern, um Bestände in der Supply Chain und in unserer Motoren- und Fahrzeugassemblierung so gering wie möglich zu halten (Working Capital Management).

Grundlage für die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten für unsere Serienproduktion ist, dass dieser ein Qualitätsmanagementsystem (zumindest entsprechend ISO 9001) eingeführt hat. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern überwachen und steuern wir deren Leistungsfähigkeit durch eine laufende, detaillierte Bewertung ihrer Qualitäts- und Lieferperformance. Weiters bewerten wir regelmäßig die finanzielle Situation unserer Lieferpartner und fordern den Abschluss einer Produkthaftungsversicherung. Ab einem gewissen Einkaufsvolumen können wir unseren Lieferpartnern die Teilnahme an unserem speziell entwickelten Supply Chain Finance Programm anbieten. Dieses Programm bietet unseren Lieferpartnern ein Finanzierungsprogramm zu KTM-Konditionen und ermöglicht KTM die Ausweitung der Zahlungskonditionen im Sinne des Working Capital Managements.

Bei Besuchen unserer Lieferpartner vor Ort, aber auch bei deren Sublieferanten, achten wir auf Arbeitsbedingungen, Sicherheitsaspekte in der Produktion, Umweltschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Wir versuchen unter anderem durch die Umsetzung lokaler Beschaffungsstrategien für unsere Produktionsstandorte in Munderfing und Matighofen, die eigene Region wirtschaftlich zu stärken und durch kürzere Transportwege niedrigere Transportkosten und umweltfreundlichere Lieferketten zu generieren. Die regionale Zulieferindustrie trägt zu einem großen Teil zum Unternehmenserfolg der KTM AG bei.

- Einkaufsvolumen Bauteile für Serienproduktion:
4% Bezirk Braunau, 10% innerhalb Oberösterreich, 26% innerhalb Österreich, 63% innerhalb Österreich/Deutschland/Italien und 81% innerhalb Europa
- Einkaufsvolumen Indirekter Einkauf:
13% Bezirk Braunau, 31% innerhalb Oberösterreich, 70% innerhalb Österreich, 90% innerhalb Österreich/Deutschland/Italien und 98% innerhalb Europa

Die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferpart-



nen werden in standardisierten Dokumenten wie Geheimhaltungsvereinbarung, Einkaufsbedingungen und Fertigungsbedingungen festgelegt. Das Dokument für die Einkaufsbedingungen steht auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung (<https://www.ktmgroup.com/de/einkauf/>).

TEILEBESCHAFFUNG FÜR DEN PROTOTYPENBAU

Die Teilebeschaffung für den Prototypenbau der KTM Technologies GmbH und der KTM AG wird je nach Zeitplan und Anspruch an Qualität und Kosten gestaltet. Dazu werden in der Regel bewährte Lieferanten aus der regionalen Umgebung beauftragt (Salzburg, Bayrischer Raum, Oberösterreich, etc.). Kurze Transportwege, Verlässlichkeit und Flexibilität stehen hier für uns im Vordergrund. Die Einhaltung gesetzlicher Normen und ein wertgebundenes, unternehmerisches Handeln sind auch hier Grundvoraussetzung.

Lieferpartner haben sich daher den Compliance-Richtlinien der PIERER Mobility AG zu unterwerfen und verpflichten sich, den Code of Conduct zu unterzeichnen und die darin enthaltenen Regeln und Verhaltensgrundsätze einzuhalten.

UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher insbesondere einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Die Koordination der Aktivitäten

zur Sicherstellung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens.

UMWELTASPEKTE IN DER ENTWICKLUNG UND PRODUKTION UNSERER PRODUKTE

Die PIERER Mobility-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte stets großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem schonenden Einsatz der Ressourcen, die zur Entwicklung und Produktion der Produkte erforderlich sind. Daher stellen Effizienzsteigerungen in vielen Bereichen neben einer möglichst vollständigen Rohstoffausnutzung inklusive deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf einen besonders wichtigen Aspekt für die PIERER Mobility dar.

Die Betriebs- und Verwaltungsgebäude der KTM AG sind nach den Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 (Energieausweis für Nicht-Wohngebäude, bzw. Energieausweis für Sonstige Gebäude) gebaut. Für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt entsorgt und Mehrweggebilde verwendet. Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz kann durch eine **Ölaufbereitung** geleistet werden. Nach einem Motor-Prüfstandslauf wird das Öl in einer Wiederaufbereitungsanlage gefiltert und gelangt dann wieder zurück in den Öltank. Damit ist ein Wechsel des Öls nicht mehr notwendig, die diesbezügliche Umweltbelastung durch Entsorgung nach nur einmaliger Verwendung reduziert. Die bei der mechanischen Fräsbearbeitung von Zylinderköpfen und Motorgehäusen anfallenden **Aluminium-Späne** werden über eine Zentral-Absauganlage mittels Vakuum durch ein Rohrsystem direkt von der CNC-Fräsmaschine in einen Sammelcontainer gefördert. Die Aluminium-Späne werden zur **Weiterverarbeitung** an einen Recyclingbetrieb verkauft und können wieder zu wertvollem Rohmaterial umgewandelt werden. Sämtliche im Haus mechanisch bearbeitete Aluminium-Gussteile werden in einer auf

Lösemittelbasis (Alkohol) arbeitenden **Teilewaschmaschine** gereinigt. Bei dieser Methode der Teilereinigung fallen im Vergleich zu auf Wasserbasis arbeitenden Systemen keine Abwässer an, welche einer teuren Entsorgung zugeführt werden müssen. Lediglich die Schmutzfilter müssen in regelmäßigen Abständen getauscht werden.

EMISSIONEN

In der KTM AG befinden sich neben der Assemblierung auch produzierende Bereiche wie zum Beispiel für Rahmenbau und Auspuff, die Teile der energieintensiven Industrie sind. An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe entstehen Treibhausgas-Emissionen direkt durch Verbrennung fossiler Kraftstoffe (**Scope-1-Emissionen**) sowie indirekt durch Fernwärme- und Stromverbrauch (**Scope-2-Emissionen**). Damit liegt der Anteil der Treibhausgas-Emissionen (in CO₂-Äquivalenten), der mit der Produktion, bzw. Assemblierung unserer Produkte verbunden ist, bei rund 2%. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen mit rund 98% entsteht in der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge (Scope-3-Emissionen). Die ausführliche Tabelle findet sich im Anhang.

ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH

2019 betrug bei der PIERER Mobility-Gruppe* der Stromverbrauch 20.831.528 kWh (Vorjahr: 20.775.364 kWh) und der Gasverbrauch 20.063.068 kWh (Vorjahr: 18.154.198 kWh). Bei der KTM AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Prüfstände rund 480.000 Liter Treibstoffe verbraucht (Vorjahr: rund 458.000 Liter) und der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug rund 3.618 m³ (Vorjahr: 3.993 m³).

*exclusive KTM Innovation GmbH, PEXCO GmbH, Avocado GmbH

DUE DILIGENCE PROZESS UND MASSNAHMEN ZUR VERBRAUCHSREDUKTION

Für die weitere Effizienzsteigerung und eine nachhaltige Reduktion des Ressourceneinsatzes im Forschungs- und Entwicklungsbereich wurden laufende Bestandsanalysen sowie eine gezielte Beschaffungsstrategie für Verbrauchsmaterialien eingeführt. Die Anzahl der für die Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge notwendigen Prototypenteile soll durch vorausschauende Versuchsplanung und durch simultane Mehrfachnutzung zukünftig weiter reduziert werden. Weiters werden die Aktivitäten zur Werkstoffentwicklung und die daraus resultierende Gewichtsoptimierung neuer Bauteile weiter vorangetrieben.

- **Strom:** Im Zuge des Neubaus des Bürogebäudes „House of Brands“ am Standort Munderfing wurde zudem im Juli 2019 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 679,8 m² in Betrieb genommen. Diese Anlage ist für den Eigenverbrauch des Bürogebäudes ausgelegt. Eine genaue Aussage zur Kostenersparnis durch diese Anlage für die KTM-Gruppe kann erst nach einer Betriebszeit von einem Jahr getroffen werden. Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums in Munderfing wurde zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von 40.000 m² vermietet. Diese Anlage ist für die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt und geht in der zweiten Jahreshälfte 2020 in Betrieb. Eine Aussage über die Stromerzeugung dieser Anlage kann erst nach einer Betriebszeit von einem Jahr getroffen werden.
- **Gas:** In den bestehenden Gebäuden wie etwa dem Hauptwerk, dem F&E-Zentrum als auch dem Schulungszentrum wurden im Zuge von Modernisierungsarbeiten in den vergangenen Jahren sukzessive die Heizungsaggregate einer umfassenden Modernisierung unterzogen. Die neu eingebauten Geräte zählen zu den modernsten ihrer Klasse und zeichnen sich durch einen deutlich höheren Wirkungsgrad im Vergleich zu den Vorgängergeräten aus. Dadurch kann ein wesentlich geringerer Ressourcenverbrauch zur Temperierung der Gebäudeinfrastruktur gewährleistet werden. Durch laufende Investitionen in Modernisierung und Effizienzsteigerung werden die Gebäude an den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe dem Stand der Technik angepasst. Weitere Einsparungen im Bereich der Bausubstanz sind aus diesem Grund nur bedingt möglich.

Wesentliches Ziel der KTM AG bei der Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge im High-Performance-Motorrad-Segment ist insbesondere die anforderungsgerechte Werkstoffverwendung – etwa durch Einsatz hochfester Stähle und Composite-Werkstoffe im Fahrgestell- und Motorbereich. Durch Anwendung von State-of-the-Art Konstruktions- und Simulationssoftware konnte eine zuverlässige Festigkeitsauslegung etabliert, die Anzahl benötigter Prototypenteile deutlich verringert und das spezifische Bauteilgewicht signifikant reduziert werden. So konnte beispielsweise das Bauteilgewicht des Rahmens eines Straßenmodells im Premiumsegment um 1,9 kg reduziert werden – das entspricht ca. 20% des Bauteilgewichts. Gleichzeitig konnte die Performance des Bauteils in Bezug auf seine Festigkeits- und Flexibilitätsparameter deutlich verbessert werden. Ein weiteres Beispiel stellt die jüngste Weiterentwicklung des 450cm³ Offroad-Motors dar, der mit einem Gesamtgewicht von ca. 27 kg rund 1,6 kg unter den vergleichbaren Mitbewerbern liegt.

Bei der KTM AG unterliegen die Prüfstandsinfrastruktur sowie auch andere Anlagen innerhalb des Forschungs- und Entwicklungsbereichs einer präzisen Auslastungsplanung, wodurch eine effiziente Infrastrukturnutzung gewährleistet ist und anfallende Wartungs- sowie Reparaturaufwände gezielt geplant und reduziert werden können. Weiterhin erfolgt an allen Standorten der KTM AG eine präzise Trennung von im Entwicklungsprozess anfallenden Wertstoffen. So konnte beispielsweise im Jahr 2019 eine Gesamtmenge von 20,5 Tonnen Aluminium (Vorjahr: 19,6 Tonnen) und 20,8 Tonnen Stahlschrott (Vorjahr: 20,2 Tonnen) der Recyclingkette zugeführt werden. Der Anstieg der Tonnage beim Recycling von Aluminium und Schrottstahl ergibt sich aufgrund der erhöhten Produktion und den Resultaten aus gezielten Aktivitäten zum Recycling von Wertstoffen im vergangenen Jahr. Die angefallenen Abfälle (sowohl Stahl als auch Aluminium) werden je nach Produktionsmenge mit einer Quote von bis zu 90 – 95 % dem Recyclingkreislauf zugeführt.

FAHRZEUGASSEMBLIERUNG: EINE LINIE – DREI MARKEN

Die Montagebänder der Fahrzeugassemblierung (FAS) in Mattighofen sind so flexibel ausgelegt, dass auf ihnen sowohl Straßen- als auch Offroad-Motorräder aller Marken (KTM, HUSQVARNA, GASGAS) montiert werden können. Im Anschluss an die Montage erfolgt die Funktionskontrolle auf speziell dafür konzipierten Prüfständen. Der Prüfprozess kann mit sehr geringem Rüstaufwand auf jedem der vorhandenen Prüfstände durchgeführt werden, unabhängig von der Art und Größe des Motorrades.

Um den Ressourcenverbrauch zu optimieren, wird die benötigte Menge an Hilfs- und Betriebsstoffen während des Montageprozesses, als auch während des Prüfprozesses kontrolliert und gegebenenfalls optimiert. Beispielsweise konnte die applizierte Menge an Schmierfett für die Befettung des Steuerkopfrohrs durch die Entwicklung einer Dosiereinheit erheblich reduziert werden.

WIEDERVERWERTUNG VON PRODUKTIONSMATERIAL

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der schrittweisen Umstellung auf nachhaltige und wiederverwendbare Verpackungseinheiten. Dies beinhaltet sowohl die firmeninternen Lieferanten (Motorenbau und Komponentenfertigung) als auch die externen Lieferanten. So konnte die Verpackung von externen Lieferanten von Einweg- auf Umlaufbinde umgestellt werden. In einem konkreten Beispiel erfolgte die Umstellung auf Großladungsträger inklusive Rahmenfachwerk für die Bereitstellung von Heckrahmen in der Vormontage.

GEBÄUDETECHNIK

Um die Energiekosten zu reduzieren und die Hallentemperatur auch während der Wintermonate möglichst konstant zu halten, wurden im Wareneingangsbereich Schleusentore installiert. Weiters wird mittels Zeitschaltung der Lichtverbrauch sowohl am Werksgelände, als auch innerhalb der Montagehallen optimiert. Zusätzlich kommt in jenen Montagebereichen, die optimiert oder umgebaut werden, LED-Beleuchtung anstelle von bestehender Neonbeleuchtung zum Einsatz. Zudem wird durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter an allen Standorten der Gesellschaft darauf geachtet, dass Computerbildschirme, Beleuchtung, Klimageräte und ähnliches beim Verlassen des Arbeitsplatzes ausgeschaltet werden.

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT



Foto: Daniel Schäfer | © Müller-BBM Vibroakustik Systeme GmbH

Als Hersteller von Premiumprodukten hat sich die PIERER Mobility-Gruppe zum Ziel gesetzt, innovative, marktgerechte, sichere und vor allem hochqualitative Produkte herzustellen.

DUE DILIGENCE PROZESS

Der gesamte Produktentstehungsprozess – von der Produktidee über die Marktanalyse, dem Designstudium, der Konstruktion und Entwicklung, der Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben und der Serienbeschaffung von Komponenten, der Teilefertigung und dem Zusammenbau von Motor und Fahrzeug sowie der Verpackung und dem Versand – wird von einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 erfasst und mit dem KTM-Prozessmanagementsystem gesteuert.

Um dem Risiko eines fehlerhaften Produktes und den damit verbundenen, möglichen nachteiligen Auswirkungen für unsere Kunden bestmöglich entgegenzuwirken, werden intensive produktionsbegleitende Audits an Motoren und Fahrzeugen durchgeführt. Da ein Teil der erzeugten Fahrzeuge für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert ist, legen wir äußerst hohen Wert auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Endmärkte. Um den Einfluss der Produkte hinsichtlich ihrer Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen näher zu betrachten, wurde innerhalb der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein eigenes Labor zur Analyse der chemischen Eigenschaften der verwendeten Werkstoffe und deren Wechselwirkungen für Mensch und Umweltorganismen eingerichtet.

Die Entwicklungsergebnisse werden entsprechend unseres Produktentwicklungsprozesses bereits in frühen Prototypenstadien durch eigens installierte Testteams im Bereich Forschung und Entwicklung als auch durch unsere Werksteams auf eigens dafür vorgesehener Testinfrastruktur und Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypenstadien bis hin zum Serienprodukt für die Einhaltung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Kundengesundheit und -Sicherheit haben für uns oberste Priorität. Die niedrige Rückrufquote, im Berichtszeitraum gab es einen Rückruf für ein KTM-Modell, ist der Beleg für die strengen Anforderungen entlang unserer Wertschöpfungskette und spricht für die hohe Produktqualität aller Marken. Weiterführende Informationen zum Recall finden sich unter <https://www.ktm.com/en/service/safety/>.

DER ZULIEFERER MASSGESCHNEIDERTE KOMPONENTEN

Die KTM AG entwickelt und produziert darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden maßgeschneiderte Komponenten gemäß vereinbarter Qualitäts-, Kosten- und Terminziele. Die laufende Weiterentwicklung von Produkten und Prozessabläufen gehört zu den Kernkompetenzen des Unternehmens und ist fest in den Grundsätzen der KTM AG verankert. Die permanente Erweiterung des Know-hows der Mitarbeiter und die systematische Ausweitung des Null-Fehler-Prinzips sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung des Produkt- und Kundenportfolios. Profitables Wachstum ist das Fundament zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. Die PIERER Mobility-Gruppe sieht sich als langfristiger Partner für ihre Lieferanten mit dem Ziel, gemeinsam innovative und hochwertige Produkte zu entwickeln und zu produzieren.

AKTUELLE MASSNAHMEN ZUR PROZESSOPTIMIERUNG

- 2019 wurde in der KTM-Gruppe ein klarer Fokus auf die Optimierung von Prozessen und der Reduktion von Materialbeständen gerichtet. Eine erhebliche Verbesserung konnte zum Beispiel durch die Implementierung eines neuen Fertigungssystems für die Produktion der Rahmen unserer Offroad-Modelle erzielt werden. Durch die Umstellung von einer Zellenfertigung hin zu einem synchronen Fließfertigungssystem konnten die Taktzeiten um 70% gesenkt werden.
- Um eine konstant hohe Produktqualität trotz stetig wachsender Komplexität auf Gesamtfahrzeug- und Komponentenebene sicher zu stellen und weiter zu verbessern, wurden die internen Mess- und Prüfprozesse weiter optimiert. In den Bereichen Rohrteillfertigung, Blechteillfertigung und Rahmen-Endkontrolle wurden für die Vermessung der Bauteile bzw. Halbfabrikate 3D-Messroboter installiert.

NEUE PRÜFANLAGE FÜR EURO 5

Die Einführung der Euro 5 Abgasnorm im Motorradsegment bringt deutlich höhere Anforderungen an das Abgassystem unserer Fahrzeuge mit sich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden neue Prüfanlagen im

Produktionsprozess entwickelt und installiert. Der neue Prozess stellt eine 100% Kontrolle der Dichtheit aller Bauteile, die sich vor der Abgasnachbehandlung befinden, dar.

MASSNAHMEN ZUR PRODUKTSICHERHEIT UND QUALITÄT FÜR AFTERMARKET KOMPONENTE

In der Division Suspension wurden neue EC-Schraubanlagen und neue Befüllanlagen in Betrieb genommen. Diese Investitionen garantieren die Produktsicherheit und Qualität durch eine elektronische 100%-Überwachung aller sicherheitsrelevanten Prozesse.

ASSEMBLIERUNG

Bei der KTM AG in Mattighofen werden durchschnittlich 700 Motorräder pro Tag assembliert (Jahresproduktionsmenge in 2019: rund 160.000 Fahrzeuge). Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene und hinsichtlich der relevanten Prüfkriterien geschulten Mitarbeiter überprüft. Im Zuge des Assemblierungsprozesses durchläuft jedes Fahrzeug bzw. jeder Motor einen Prüfstandlauf – den sogenannten „End-of-Line Test“. Dieser Prozessschritt ist systemtechnisch abgesichert, sodass kein Fahrzeug ohne i.O.-Prüfung die Produktion verlassen kann. Wird ein Fehler im Assemblierungsprozess entdeckt, wird dieser vom Nachmontagepersonal im ERP-System erfasst. Jeder Fehlereintrag wird an das ERP-System übergeben und dort als Q-Meldung angelegt. Die Auswertung der Daten in Form eines Reportings erfolgt in monatlichen Zyklen. Zusätzlich wird aus jedem Produktionsauftrag ein Fahrzeug entnommen und einem ausführlichen Produktaudit unterzogen.

Die hohe Produktqualität wird insbesondere durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, durch umfassende Prüfungen und Tests, durch Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften und Fokussierung auf die Prozessqualität sowie durch die gezielte Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei allen Gesellschaften in der PIERER Mobility-Gruppe und den Zulieferbetrieben erreicht.

Die außereuropäischen Assemblierungsstandorte werden von einem Team hochqualifizierter QM-Mitarbeiter professionell betreut. Sie sorgen dafür, dass das Fertigungs-Know-how zu diesen Standorten weitergegeben wird und stellen mit der Implementierung eines KTM-konformen Qualitätsmanagementsystems die Qualität der dort produzierten Fahrzeuge sicher. Unsere Elektro- und Verbrennungsmotoren stellen Schlüsselkomponenten unserer Motorräder dar und werden von der PIERER Mobility-Gruppe entwickelt und produziert. Sie garantieren die Identität der Produkte der Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und ab dem Jahr 2020 auch GASGAS. Die eindrucksvolle Erfolgsbilanz der Produkte der PIERER Mobility-Gruppe im internationalen Rennsportereinsatz ist der beste Beweis für die hohe technische Kompetenz und die Qualität unserer Produkte.



Innovationen und Entwicklungen im Bereich der Motorrad- und Fahrsicherheit

Die KTM AG gilt mit ihren Produkten in vielen Bereichen als Technologieführer im Motorradsegment. Im Speziellen sind hier im Bereich Sicherheit das weltweit erste schräglagenabhängige **ABS-System „Motorcycle Stability Control“** sowie das vollständig innerhalb der KTM-Gruppe entwickelte, semiaktiv geregelte Fahrwerk hervorzuheben. Auch die im Jahr 2018 vorgestellten Demonstrator-Prototypen einer radargestützten, adaptiv geregelten Geschwindigkeitsregelanlage, die auch als **Abstandsradar** und **Notbremsassistent** eingesetzt werden kann sowie ein Totwinkelwarner für Motorräder, sind stellvertretende Beispiele für die Innovationskraft der Gruppe im Bereich **Sicherheitssysteme**. Die Serienentwicklung dieser radarbasierten Systeme wurde im Forschungsjahr 2019 intensiv vorangetrieben und die Markteinführung dieser Technologien in Form neuer Produkte vorbereitet.

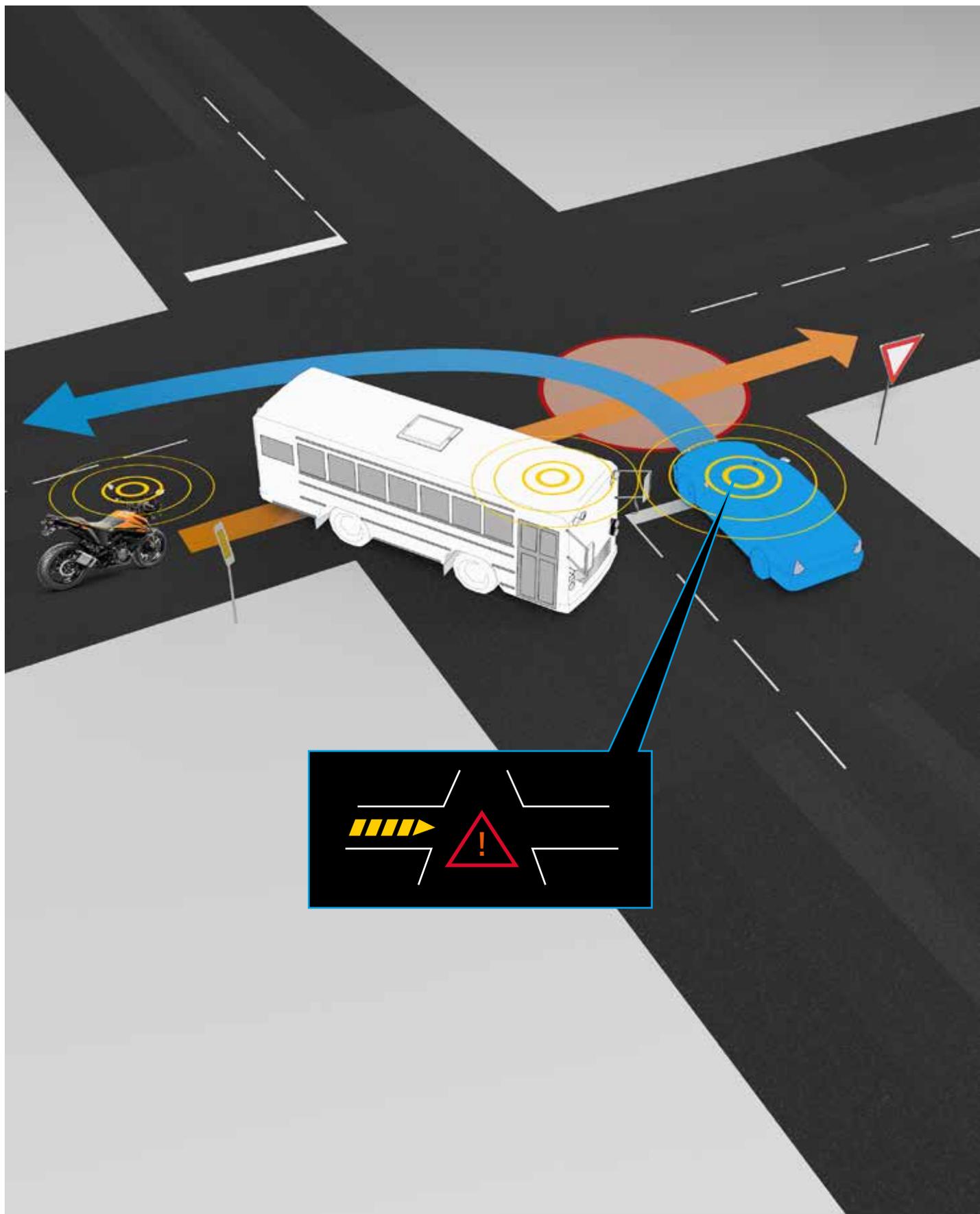
Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der KTM AG engagiert sich intensiv für die Sicherheit seiner Kunden und arbeitet an zukunftsweisenden Lösungen in diesem Bereich. Die **„Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) – Kommunikation“** bietet großes Potenzial Unfälle zu vermeiden. Die Analyse von Unfallszenarien zeigt, dass eine häufige Ursache im innerstädtischen Kreuzungsbereich liegt. Die schmalere Silhouette eines Motorrads führt in vielen Fällen dazu, dass Motorräder von Auto- oder LKW-Fahrern schlicht übersehen werden. Durch die Funktechnik im 5.9 GHz Band wird ständig die aktuelle Position an andere Verkehrsteilnehmer gesendet und somit die Grundlage für eine Warnung vor einer bevorstehenden Kollision gelegt. Tests mit unseren Prototypen verliefen positiv und zeigen das Potenzial der neuen Technik. Auf dem Bild (rechts) wird eine typische Verkehrssituation gezeigt, in der das Motorrad erst mit der V2V-Kommunikation für den PKW „virtuell“ sichtbar gemacht wird. Die Erarbeitung der technischen Lösung wird unter anderem auch durch die Mitarbeit im Car2Car und Connected Motorcycle Consortium vorangetrieben.

Zukünftig ist ein weiterer Ausbau der Prüfeinrichtungen und die Ausdehnung der Kompetenzen in diesen Bereichen geplant. Im vergangenen Jahr wurde auch die Entwicklung der **KTM Connectivity Infrastruktur** weiter vorangetrieben. Neben einem System, das im Falle eines Unfalls in der Lage ist, automatisiert einen Notruf abzusetzen, umfasst dies auch die herstellerübergreifende Vernetzung von Fahrzeugen und der entsprechenden Infrastruktur, um das Unfallrisiko weiter zu senken. Die KTM AG beteiligt sich darüber hinaus an verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten, die sich mit ähnlichen Fragestellungen befassen.

Um die immer weiter steigende Komplexität der Fahrzeuge im Handel zu unterstützen, wurden die Händler mit einem wegweisenden Diagnosesystem ausgestattet, welches auch 3D-Anwendungen wie Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) unterstützt.

Die zunehmende Integration komplexer, elektronischer Regelsysteme kann im Fall von Fehlfunktionen erhebliche Sicherheitsrisiken darstellen, weshalb diese strengen Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse unterliegen. Die Funktionsentwicklung im Elektrik-/Elektronikbereich eines Motorrads wird hauptsächlich entsprechend dem ISO 26262 Standard für Funktionale Sicherheit durchgeführt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die vollständige und korrekte Vernetzung sicherheitsrelevanter Komponenten gelegt (z.B. das Verhalten des elektrisch unterstützten Bremssystems und der Motorsteuerung). Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl im Normalbetrieb als auch im Fall eines Defekts jederzeit ein sicherer Betrieb des Fahrzeuges gewährleistet werden kann.

Ein weiterer Fokus wird auf die systematische Weiterentwicklung unserer Lieferanten gelegt, so dass auch dort die Einhaltung von Sicherheitsstandards und die reibungslose Integration der zugelieferten Komponenten in das Gesamtsystem gewährleistet wird. Zur gezielten Festigkeitsauslegung werden neu entwickelte Bauteile entsprechend eines eigens aufgestellten Betriebsfestigkeitsprozesses umfassenden Berechnungen und Simulationen, sowie strukturellen Festigkeitserprobungen und Dauerbelastungstests unterzogen. Zukünftige Schwerpunkte liegen in der weiteren Intensivierung der Prüfprozesse sowie in der Absicherung persönlicher Daten, die im Zuge der vernetzten Mobilität erfasst werden (DSGVO). Analog zur Ausdehnung der Prüf- und Messkapazitäten im Bereich der Festigkeitsauslegung und Betriebsfestigkeitsabsicherung wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Erweiterung der Prüfstandskapazitäten im Bereich der Emissionsentwicklung gelegt.



LOGISTIK UND VERTRIEB

Als internationales Unternehmen mit starkem Exportanteil und gleichzeitig hohen Qualitätsanforderungen an die Geschwindigkeit und Verlässlichkeit der Transportdienstleistung für unsere Kunden und einer global breit aufgestellten Supply Chain sind wir uns der Umweltauswirkungen bewusst. Gemeinsam und partnerschaftlich mit der gesamten Logistik-Branche müssen wir die wachsende Herausforderung annehmen, mit ressourcenschonenden Technologien und Abläufen Konzepte für immer komplexere Vorgänge zu entwickeln. Wir verfolgen hier verschiedene Ansätze.

In der Supply Chain für unsere Produktionsstandorte bilden wir einen Großteil der Zulieferungen bei Lieferanten aus der geographischen Umgebung ab, womit lange Transportwege reduziert werden. Zusätzlich haben wir in einem ausgefeilten Prozess und in Abstimmung mit unseren Produktionsplanungssystemen in unseren Hauptzulieferländern Österreich, Deutschland und Italien Milk-Run-Systeme installiert, die gewährleisten, dass Frachtraum platzoptimiert genutzt werden kann und somit Leerfahrten verhindert werden. Global wendet KTM diese Logik auch dort an, wo eine Optimierung sinnvoll und durchführbar ist, insbesondere im Zulauf aus den Ländern Japan, China und Indien. Optimierte wird ebenfalls der Import von Zubehör und Bekleidung aus dem asiatischen Raum, wo an definierten Sammelplätzen Sendungen konsolidiert und containerfüllend befördert werden. Luftfrachten werden nur im absoluten Ausnahmefall und zur Vermeidung von Produktionsstillständen herangezogen.

In der Auslieferung von Ersatzteilen, Zubehör und Bekleidung (PG&A) arbeiten wir an einer Optimierung unserer Verpackungsstrategie, die auch die vorgelagerte Supply Chain einbindet. Auf Basis einer Vereinbarung mit unseren Lieferanten zur Vermeidung von Verpackungsmüll bzw. von unnötigem Umpacken, kommen, wo es zweckmäßig und durchführbar ist, Mehrwegsysteme zum Einsatz (insbesondere bei europäischen Lieferanten mit hohem Einkaufsvolumen – siehe ausführlich nachstehend). Oder die Ware wird bereits versandfertig verpackt an uns übergeben. Zudem verzichten wir, wo es durchführbar ist, auf umweltschädliche Materialien (zum Beispiel Wickelfolien aus Polyvinylchlorid oder Polyethylen, Füllmaterial wie Polystyrol) in der Verpackung und sind bemüht, überwiegend nachwachsende Rohstoffe zum Schutz unserer wertvollen Güter zu verwenden. Zusätzlich optimieren wir derzeit die Größe unserer Verpackungen, sodass selbst Reduktionen von wenigen Zentimetern zum ressourcenschonenden Skalierungseffekt führen. Ausnahmen bilden hier lediglich Waren, die aus gesetzlichen Gründen besonders geschützt werden müssen (z.B. Flüssigkeiten wie Öle oder Lacke).

Als innovatives Beispiel in der gesamten Industrie gilt das eigens von KTM entwickelte Motorrad-Logistik-System auf **Mehrweg-Metallgestellen**, deren Lebensdauer 10+ Jahre beträgt. Jedes Gestell ist im Jahr

durchschnittlich 11,5 Mal in Verwendung. In Europa sind wir im Begriff, die letzten geographischen Lücken mit Norwegen und dem Baltikum für den Motorradversand in Mehrwegverpackung zu schließen. Zudem ist geplant, einen Verpackungsrundlauf an vier Kontinenten, Asien/Indien – Europa – USA – Australien, auszubauen. Ein Projekt zur Gewichts- sowie Metallverbrauchsreduktion der Gestelle wurde 2018 gestartet, dessen Ergebnisse nach weiteren Optimierungen 2020 zu erwarten sind. Dadurch rechnen wir mit einer Reduktion des Treibstoffverbrauchs der befördernden Lastwagen, sowie des Materialeinsatzes, das für die Ersterstellung notwendig ist. Die Produkte werden hauptsächlich per LKW und Schiff transportiert. Auf Luftfrachten wird, wenn immer möglich, verzichtet.

Wir haben uns freiwillig selbst dazu verpflichtet, mindestens 95% aller speditionierten Sendungen überwiegend an Unternehmen zu vergeben, die auch entsprechende Initiativen verfolgen, nachvollziehbare und wirksame Maßnahmen zur Belastungsreduktion der Umwelt zu schaffen. Unsere Zielsetzung liegt mittelfristig bei 100%. Überprüft wird die Nachvollziehbarkeit unter anderem in den jährlich stattfindenden Qualitätsaudits mit den speditionellen Dienstleistern.

Ein besonderes Augenmerk liegt unter anderem dabei auf folgende Punkte und Themen, bei denen selbstverständlich auch der von uns zu leistende Beitrag als Auftraggeber in der Optimierung der Transportplanung einzubringen ist:

- Eine moderne LKW-Flotte, die möglichst ausschließlich aus emissionsarmen LKW der Schadstoffnorm Euro 6 besteht.
- LKW-Lenker-Trainings, die zu optimiertem Fahr- und Bremsverhalten führen. Ein erheblicher Teil des Treibstoffverbrauchs eines LKW werden von verschiedenen Faktoren wie Wetter, Topographie, Verkehr und Geschwindigkeit beeinflusst – das sind Parameter, auf die der Fahrer reagieren kann.
- Die Einhaltung der in Trainings erlernten Verhaltensweisen wird per Telematik überprüft, um gegebenenfalls in Nachschulungen den Fokus auf eine noch bessere Umsetzung der erlernten Optimierungsmaßnahmen zu ermöglichen.
- Die Transportplanung, die den Einsatz von Reedereien mit längerer Laufzeit ermöglicht. Dieses sogenannte Slow Steaming, bei dem die Geschwindigkeit des Frachtschiffs ca. um die Hälfte reduziert wird, sorgt dafür, dass nur ein geringer Teil des Kraftstoffs verbraucht werden.
- Wenn Luftfrachten doch notwendig sein sollten, wird der Einsatz von Carriern bevorzugt, die überwiegend treibstoffsparende Flugzeugflotten betreiben.
- Die Installation von völlig beleglosen Systemen in Sendungsdisposition und -abwicklung.

PRODUKTNUTZUNG UND VERWERTUNG

AKTIVITÄTEN IM BEREICH VON FAHRZEUGEN MIT VERBRENNUNGSMOTOREN

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Nutzung unserer Produkte mit erheblichen Umweltauswirkungen unter anderem Emissionen, die durch Abgase und Lärm hervorgerufen werden, verbunden ist.

DUE DILIGENCE PROZESS UND AKTUELLE MASSNAHMEN

Die KTM AG ist bestrebt, ihre Rolle als technologische Vorreiterin im Motorradsegment auch in diesen Gesichtspunkten weiter auszubauen. Fahrzeuge, die für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert sind, erfüllen bzw. unterschreiten die gesetzlichen Homologationsanforderungen der jeweiligen Vertriebsmärkte. Die im Zuge des Homologationsprozesses erforderliche Ermittlung und Dokumentation der Schadstoffemissionen (darunter NO_x und CO₂) wird durch die KTM AG auf hauseigenen, zertifizierten Abgasprüfständen unter strenger Aufsicht und Reglementierung der zuständigen Behörden durchgeführt. Detaillierte Angaben zu den Emissionskennwerten einzelner Fahrzeuge werden in den jeweiligen Typengenehmigungsdokumenten erfasst und sind auf Abruf verfügbar. Die Reduktion der Abgasemissionen stellt einen substantiellen Beitrag zum Schutz des globalen Klimas dar und ist daher ein wichtiger Schwerpunkt in aktuellen sowie in zukünftigen Entwicklungsprojekten. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Entwicklung und Vorentwicklung neuer Technologien zur Emissionsreduktion erfolgreich weiter vorangetrieben. Stellvertretend kann etwa die Erprobung neuer Strategien zur Reduktion der Rohemissionen und zur Abgasnachbehandlung an weiten Teilen unserer Motorenplattformen genannt werden. Dies sehen wir als notwendigen Schritt, um die Konformität unserer Modellpalette gegenüber zukünftigen Homologationsregulativen und Abgasnormen weiterhin wahren zu können.

Die in unseren Motorradmodellen eingesetzten OBD (Onboard Diagnose) Systeme überwachen Emissionsrelevante Komponenten im Fahrbetrieb und informieren den Kunden (Fahrer) über allfällige Fehlfunktionen. Somit wird vermieden, dass Fahrzeuge mit eventuell erhöhtem Schadstoffausstoß unbemerkt über einen längeren Zeitraum betreiben werden. Der Funktionsumfang der eingesetzten OBD-Systeme geht dabei über den seit 2016 (Einführungszeitpunkt der Euro 4 Emissionsvorschriften) für die Fahrzeugtypgenehmigung geforderten Funktionsumfang hinaus. Auch Modelle, die für Märkte bestimmt sind, in denen das OBD-System nicht zwingend vorgeschrieben ist, sind freiwillig mit dem OBD-System ausge-

rüstet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sich mit der Entwicklung und Weiterentwicklung der Motorsteuergeräte und des OBD-Systems, um das Abgasemissionsverhalten und den Kraftstoffverbrauch weiter nachhaltig senken zu können. Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der, für die Verwendung im Straßenverkehr homologierten, Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen wie zum Beispiel die Abgasemissionen durch den Verbrennungsprozess sowie Verdunstungsemissionen durch Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff). Die aktuell in Entwicklung befindlichen homologationsrelevanten Fahrzeuge weisen hinsichtlich der ab 2020 für neue Fahrzeugtypen verbindliche **Emissionsnorm Euro 5** um bis zu 40% geringere Abgasemissionen auf als Fahrzeuge, die gemäß der bis 31.12.2019 für neue Fahrzeugtypen in Europa verbindlichen Euro 4-Norm homologiert sind.

Um den steigenden Anforderungen hinsichtlich der Reduktion des Schadstoffausstoßes und des Kraftstoffverbrauchs Rechnung zu tragen, wurde bereits im Jahr 2016 mit dem Ausbau des Prüfzentrums am F&E-Standort Mattighofen gestartet. Bereits im dritten Quartal 2018 konnten die ersten Motorenprüfstände, welche hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und Messpräzision zu den modernsten ihrer Kategorie gehören, erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im Zuge der Erweiterung der Prüffeld-Kapazitäten wurden auch die konsequente Modernisierung und ein Ausbau der Abgasemissionsinfrastruktur verfolgt. Im Jahr 2019 konnte darüber hinaus am Standort Mattighofen ein Akustikrollenprüfstand in Betrieb genommen werden, der zur wesentlichen Qualitätsverbesserung im Bereich der Geräuschentwicklung und somit zur Reduktion der Lärmemissionen der Produkte beiträgt.

AKTIVITÄTEN IM BEREICH VON FAHRZEUGEN MIT ELEKTROANTRIEBEN

Im Zuge einer Elektromobilitäts-Offensive starteten die KTM AG und dessen Indischer Partner Bajaj Auto Ltd. im Jahr 2019 ein gemeinsam durchgeführtes Serienentwicklungsprojekt für einspurige Elektrofahrzeuge im Leistungsbereich zwischen 3 und 10 kW. Modelle, die auf dieser Plattform basieren, werden unter den Marken beider Partner in verschiedenen Produktvarianten angeboten. Dieser strategische Schritt ist, neben der KTM FREERIDE E, dem Produktlaunch der E-Miniserie und den bestehenden Aktivitäten mit PEXCO im HUSQVARNA E-Bike Bereich, ein wesentlicher Meilenstein im Bereich der Elektromobilität.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von **CO₂-emissionsneutralen Elektrofahrzeugen** für verschiedene Anwendungsbereiche. Mit den rein elektrisch betriebenen „KTM FREERIDE E“-Modellen führt die KTM AG

seit mehreren Jahren ein solches Produkt in seinem Portfolio. Durch intensive Entwicklungsarbeit im Bereich des elektrischen Energiespeichers auf Zellebene und durch Weiterentwicklung des Batteriemanagementsystems konnte die Reichweite des aktuell in Verkauf befindlichen Modells zuletzt um etwa 50% gesteigert werden. Das Geschäftsfeld der emissionsfreien Mobilität wird wie eingangs beschrieben in den Folgejahren sukzessive weiter ausgebaut. So wurden die im November 2018 im Rahmen der EICMA – der wichtigsten europäischen Fachmesse für den Motorradsektor vorgestellten Elektrofahrzeug-Serienmodelle im Offroad-Einstiegssegment (KTM SX-E 5 und HUSQVARNA EE-5) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 in Serie übergeleitet.

VERWERTUNG UND RECYCLING VON BATTERIEN

KTM schenkt der Verwertung und dem Recycling von Lithium-Ionen-Batterien besondere Beachtung. Dies betrifft insbesondere die in den Elektrofahrzeugen verbauten Traktionsbatterien. Gemeint sind damit, die Antriebsbatterien der KTM FREERIDE E, sowie KTM SX-E und HUSQVARNA Motorcycles EE-Modelle, die ab dem Jahr 2014 in den Endkundenmarkt verbracht wurden. Diese Batterien sind, auf Grund Ihres hohen Energiegehalts von bis zu 3,9 kWh und einer Betriebsspannung von bis zu 302,4 Volt je nach Bauart der so genannten Hochvolttechnologie zuzuordnen. Sie enthalten bis zu 360 Stück Lithiumionen-Einzelzellen und somit eine entsprechend große Menge an wertvollen Rohstoffen, deren Rückgewinnung für eine weitere Verwendung in Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität in der Zukunft des Individualverkehrs enorm wichtig ist. Um einen sorgsamen Umgang mit diesen wertvollen Ressourcen zu forcieren, wurde auf den Händlerkommunikationsplattformen der Vertriebsgesellschaften eine Funktion implementiert, über die das KTM Händlernetz dazu verpflichtet ist, jede, in den Markt gebrachte Traktionsbatterie zu registrieren. Das erfolgt durch eine Auslieferungsurkunde, welche sowohl für Traktionsbatterien im Motorrad, als auch für Ersatzteil-PowerPacks im System einzutragen ist.

BATTERIEENTSORGUNG

Ein weiterer Handlungsansatz ist die Batterieentsorgung nach geltender EU-Verordnung. Zu diesem Zweck arbeitet KTM mit einem renommierten Recycling-Unternehmen zusammen. Im Dezember 2019 wurde mit der ERP (European Recycling Plattform) ein Kooperationsvertrag geschlossen, auf Basis dessen für KTM/Husqvarna/GasGas die Vorgaben der Richtlinie 2006/66/EG gezielter umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die ERP zentral für KTM/Husqvarna/GasGas die Meldung aller „in Verkehr gebrachten“

Batterien an die jeweiligen Länderbehörden durchführen wird. Ebenso kann die Entsorgung aller Arten von Batterien am Ende ihres Lebenszyklus über die ERP Partner in den Ländern erfolgen, oder das Sammeln von Altbatterien über die ERP Organisationen direkt abgewickelt werden. Da bisher von den Vertriebstöchtern den Verpflichtungen der Richtlinie über individuelle Vereinbarungen entsprochen wurde, wird den Compliance Verpflichtungen durch diese von der Unternehmenszentrale in Mattighofen gesteuerte Maßnahme, in jeder Hinsicht effizienter nachgekommen.

CUSTOMER SERVICE

Die KTM AG verfügt über ein weltweites Servicenetz von ca. 2500 (mit Indien ca. 3000) Motorrad-Fachwerkstätten, um den hohen Ansprüchen an das Qualitätsniveau unserer Produkte nachzukommen. Diese entsprechen definierte Qualitätsstandards hinsichtlich Infrastruktur, Ausstattung mit Spezialwerkzeugen und Ausbildung. Die Schulung der Werkstattfachkräfte erfolgt nach dem „Train-the-Trainer“ Prinzip vom Headquarter ausgehend mittels mehrwöchiger Präsenztrainingseinheiten, einer Selbststudium E-Academy, mobilen Lernmodulen und live übertragenen Webinaren.

- **B2B:** Um Händlern und Importeuren einen optimalen technischen Support zu bieten, wurde 2019 ein sog. „Global Support Center“ ausgerollt: ein Ticketsystem mit dahinterliegendem Support Workflow und angeschlossener Wissensdatenbank. So kann nicht nur „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten, sondern auch Wissenszuwachs direkt aus allen Märkten generiert werden. Zusätzlich wird der Servicelevel messbar gemacht.
- **B2C:** Auch Endkunden haben die Möglichkeit, Supportanfragen über die Website zu stellen, welche ebenfalls im Global Support Center über das weltweite Servicenetz zeitnah behandelt werden.

Street-Motorräder werden in den Hauptabsatzmärkten Europas mit 12 Monaten Mobilitätsassistenz ausgeliefert, die sich mit jedem Service in einer autorisierten Fachwerkstatt für den Kunden kostenlos um ein Jahr verlängert. Zusätzlich haben Street-Motorradkunden in 15 europäischen Ländern die Möglichkeit, eine Garantieverlängerung abzuschließen. Beide Services werden im Verbund mit europaweit tätigen Partnern abgewickelt.

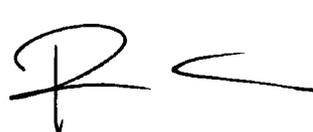
Auch für HUSQVARNA Motorradmodelle, die vor dem Eintritt von HUSQVARNA Motorcycles in die KTM AG im Jahr 2013 entwickelt wurden, ist die Unterstützung gewährleistet.

Wels, im März 2020

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO



Mag. Friedrich Roithner, CFO



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz



Mag. Viktor Sigl, MBA

ANHANG

KENNZAHLEN

Mitarbeiter	Einheit	2019	2018	2017
gesamt	Köpfe	4.368	4.303	4.194
Vollzeit	Köpfe	4.044	4.042	3.977
davon männlich	Köpfe	3.262	3.234	3.161
davon weiblich	Köpfe	782	808	816
Teilzeit	Köpfe	324	261	217
davon männlich	Köpfe	119	81	66
davon weiblich	Köpfe	205	180	151

Alle Daten exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter. In 2019 inkl. Avocado GmbH und PEXCO GmbH.

Diversität	Einheit	2019	2018	2017
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	4.368	4.303	4.194
Führungskräfte¹⁾	in Prozent	10%	1%	1%
davon männlich	in Prozent	86%	89%	89%
davon weiblich	in Prozent	14%	11%	11%
davon < 30 Jahre	in Prozent	8%	0%	4%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	75%	78%	76%
davon > 50 Jahre	in Prozent	17%	22%	20%
Angestellte	in Prozent	46%	54%	54%
davon männlich	in Prozent	72%	73%	72%
davon weiblich	in Prozent	28%	27%	28%
davon <30 Jahre	in Prozent	36%	32%	39%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	55%	57%	51%
davon > 50 Jahre	in Prozent	9%	12%	10%
Arbeiter	in Prozent	40%	39%	45%
davon männlich	in Prozent	81%	81%	82%
davon weiblich	in Prozent	19%	19%	18%
davon <30 Jahre	in Prozent	29%	30%	34%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	54%	53%	52%
davon > 50 Jahre	in Prozent	18%	17%	14%
Leiharbeitskräfte	in Prozent	4%	6%	-
davon männlich	in Prozent	87%	90%	-
davon weiblich	in Prozent	13%	10%	-
davon <30 Jahre	in Prozent	49%	66%	-
davon 30-50 Jahre	in Prozent	46%	31%	-
davon > 50 Jahre	in Prozent	5%	3%	-

¹⁾ Geänderte Definition der Führungskräfte, daher nicht mit Vorjahr vergleichbar. Alle Angaben gerundet. Darstellung exkl. Vorstände PIERER Mobility AG, inkl. Leiharbeiter. In 2019 inkl. Mitarbeiter Avocado GmbH und PEXCO GmbH. Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. Lediglich rund 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse. Davon ausgenommen sind Praktikanten, Diplomanten/Masteranten etc. sowie Mitarbeiter in Probezeit (erste 6 Dienstmonate). Anzahl Leiharbeiter zum 31.12.2019: 178. Das sind 4,1 % der gesamten Mitarbeiter.

KENNZAHLEN

Vorstand und Aufsichtsrat	Einheit	2019	2018	2017
Vorstand	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon 30-50 Jahre	in Prozent	25%	-	-
davon > 50 Jahre	in Prozent	75%	100%	100%
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%	100%
davon > 50 Jahre	in Prozent	100%	100%	100%

Mag. Viktor Sigl, MBA wurde am 19.12.2019 in den Vorstand gewählt. Harald Plöckinger schied mit 28.02.2019 aus dem Vorstand aus.

Gesundheit und Sicherheit	Einheit	2019 ¹⁾	2018
Arbeitsunfälle	Anzahl	101	46
Verletzungsrate	in Stunden	19,4	9,1
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	14	-
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	2,7	-
Anzahl der arbeitsbedingten Todesfälle	Anzahl	0	0

¹⁾ Die Berechnungsweise wurde in 2019 angepasst. Werte für 2018 umfassen meldepflichtige Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle), während Werte ab 2019 alle dokumentierten Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) umfassen. Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen nicht vor. Verletzungsrate auf Basis der Verletzungen je 1 Million Arbeitsstunden. Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktiv Arbeitszeit: Anzahl gearbeiteter Stunden in 2019: 5.209.176 (Vorjahr: 5.074.350).

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2019 ¹⁾	2018
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	3.981	-
davon männlich	Köpfe	3.062	-
davon weiblich	Köpfe	919	-
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.757	-
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	1.815	-
davon Führungskraft ²⁾	Köpfe	414	-
Anzahl Lehrlinge	Köpfe	158	-
davon kaufmännische Lehrlinge	Köpfe	54	-
davon gewerbliche Lehrlinge	Köpfe	104	-
Gesamtanzahl Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter in Österreich	in Stunden	45.869	43.139
Durchschnittliche Anzahl Aus- und Weiterbildungsstunden	in Stunden	12	14
nach Geschlecht	in Stunden		
Männliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	36.698	-
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/männlich	in Stunden	12	14
Weibliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	9.171	-
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/weiblich	in Stunden	10	12
nach Angestelltenkategorie	in Stunden		
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	12.619	-
Durchschnittliche Anzahl pro Arbeiter	in Stunden	7	5
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	23.051	-
Durchschnittliche Anzahl pro Angestellte	in Stunden	13	23
Führungskräfte gesamt	in Stunden	10.199	-
Durchschnittliche Anzahl pro Führungskraft	in Stunden	25	8

¹⁾ Darstellung exkl. Leiharbeiter und externe Dienstnehmer.

²⁾ Geänderte Definition der Führungskräfte, daher nicht mit Vorjahr vergleichbar. Führungskräfte umfassen Geschäftsführer, Bereichsleiter und Teilbereichsleiter; seit 2019 auch Abteilungsleiter und Teamleiter mitbetrachtet. Nicht betrachtet wurden für diese Aufstellung die Vorstände der KTM AG.

Nicht in der Auswertung erfasst sind die KTM Technologies GmbH, die Avocado GmbH und PEXCO GmbH.

Im Berichtsjahr sind bei den Weiterbildungsstunden der KTM Technologies GmbH auch die Messe- und Kongressstunden inkludiert. Ab 2020 werden die Weiterbildungsstunden separat erhoben sowie eine Gliederung nach Geschlecht, Angestellte und Führungskraft angestrebt.

Forschung und Entwicklung	Einheit	2019	2018	2017
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung	Köpfe	789	678	607
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	18,1%	15,8%	14,5%
Investitionen	in € Mio.	121	106	84
F&E Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	9,1%	8,7%	8,3%

CO ₂ Bilanz der PIERER Mobility Gruppe	2019		2018	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	6.433,72	1,24%	6.173,39	1,24%
Emissionen Erdgasbezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	3.688,60	57,33%	3.339,65	54,10%
Emissionen Fuhrpark	1.619,37	25,17%	1.762,38	28,55%
Emissionen Prüfstände	1.125,75	17,50%	1.071,36	17,35%
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen	5.495,59	1,06%	5.279,79	1,06%
Emissionen Fernwärmebezug ²⁾	121,06	2,20%	127,50	2,41%
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	5.374,53	97,80%	5.152,29	97,59%
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	506.090,82	97,70%	484.480,57	97,69%
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	6.790,99	1,34%	7.881,07	1,63%
Emissionen Berufsverkehr mit privaten Fahrzeugen	46,75	0,01%	49,13	0,01%
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen	125,35	0,02%	417,85	0,09%
Emissionen Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge ³⁾	499.127,73	98,62%	476.132,51	98,28%
Emissionen gesamt	518.020,13		495.933,75	
CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug	2019		2018	
spezifische Treibhausgasemissionen:				
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-2)	0,08		0,09	
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-3)	3,62		3,70	

Für die Berechnung der CO₂-Äquivalente wurden die Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt Österreich und des UK Department for Environment, Food & Regulatory Affairs (DEFRA) 2018 & 2019 verwendet.

¹⁾ Auswertung exkl. KTM Innovation GmbH, Avocado GmbH und PEXCO GmbH.

²⁾ Standort KTM Sportcar GmbH.

³⁾ Die Berechnung erfolgt auf Basis von EU-Homologationsdaten zu den Treibstoffverbräuchen (Laborwerte) und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Laufleistung sowie der durchschnittlichen Lebensdauer. Die Motorräder werden in einem mechanisch und elektronisch gedrosselten Zustand homologiert. Oftmals werden die Motorräder jedoch, auf eigene Verantwortung der Kunden, im ungedrosselten Zustand bei Amateur und Profi Rennsportveranstaltungen genutzt. Dies resultiert in einem deutlich höheren Verbrauch und Treibhausgasemissionen. Für die Berechnung der Nutzungsphase wurden verkaufte Fahrzeuge im B2C (Retail) Geschäft herangezogen sowie X-Bow: Anzahl der für die Berechnung zugrunde gelegten Fahrzeuge 143.165 (Vorjahr: 134.164). Nicht zulassungsfähige Motorradmodelle (bspw. Motocross, Cross Country, Sport Minicycles) wurden aufgrund einer unzureichenden Datenbasis (fehlende Verbrauchs- und Laufleistungsdaten) nicht betrachtet. Weiterhin wurden von Bajaj Auto Ltd. direkt vertriebene KTM Modelle nicht betrachtet. Insgesamt wurden 280.099 Fahrzeuge in 2019 verkauft (Vorjahr: 261.454) (inkl. Direktvertrieb Bajaj Auto Ltd.)

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Eine Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ wird weiterhin angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2020 weiter optimiert. Dies betrifft insbesondere die nachfolgenden Standards: 102-14, 301-1, 412-3, 403-1 bis 403-7.

Allgemeine Angaben

GRI-Standard	Beschreibung	Anmerkungen / Auslassungen	Seite(n)
101	Grundlagen 2016		
102	Allgemeine Angaben 2016		
102-1	Name der Organisation		4
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		4
102-3	Ort des Hauptsitzes		4
102-4	Betriebsstätten		4
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		4
102-6	Belieferte Märkte		4
102-7	Größe der Organisation	im Lagebericht	86, 87
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent/befristete Arbeitsverhältnisse.	14
102-9	Lieferkette		8
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		4
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		14, 16, 22, 36
102-12	Externe Initiativen		14, 15
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		10, 12
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		42
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		42
102-18	Führungsstruktur	im Corporate Governance Bericht	52, 55
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		9
102-41	Tarifverträge	Rund 82% der PIERER Mobility Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen. Die österreichischen Vorgaben gelten nicht für Beteiligungen in anderen Ländern.	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		14
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		14
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		14
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	im Konzernabschluss	171-173
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		14
102-47	Liste der wesentlichen Themen		14
102-48	Neudarstellung von Informationen	Es war keine Neudarstellung erforderlich.	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		14
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2019 – 31.12.2019	
102-51	Datum des letzten Berichts	Bericht über das Geschäftsjahr 2018	
102-52	Berichtszyklus	jährlich	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		48
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Keine Übereinstimmung mit GRI Standards „Kern“; eine Berichterstattung in voller Übereinstimmung mit der Option „Kern“ wird im Jahr 2020 weiter optimiert.	
102-55	GRI-Inhaltsindex		46-48
102-56	Externe Prüfung	Derzeit ist keine externe Überprüfung des Berichts vorgesehen.	

Wesentliche Themen

Forschung und Entwicklung

103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		30
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		30
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		30
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)		45
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz		45
Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis (Business Compliance)			
103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		14, 15
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		14, 15
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		14, 15

GRI-Standard	Beschreibung	Anmerkungen / Auslassungen	Seite(n)
Bekämpfung von Korruption			
205	Korruptionsbekämpfung 2016		
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		15
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.	15
Lokale Beschäftigung / Regionalität			
204	Beschaffungspraktiken 2016		
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten		32
Faire Bezahlung & Arbeitsstandards (Fokus: Lieferkette & Joint-Venture)			
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016		
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.	Es erfolgt eine qualitative Beschreibung der Auswirkungen & Maßnahmen.	10, 32
Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus			
103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		34, 40-42
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		34, 40-42
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		34, 40-42
Energieeffizienz			
302	Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		34
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		41
CO₂-Emissionen bei der Produktion			
305	Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emissionen Erdgasbezug/ Fuhrpark (s. CO ₂ -Bilanz im Anhang).	45
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Emissionen Fernwärme-/ Strombezug (s. CO ₂ -Bilanz im Anhang).	45
Effizienter Materialeinsatz			
301	Material 2016		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Qualitative Beschreibung zu Auswirkungen und Maßnahmen; Berichterstattung befindet sich im Aufbau.	34, 35
Schadstoffausstoß & CO₂-Emissionen der Fahrzeuge (Nutzungsphase)			
305	Emissionen 2016		
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug/ mit privaten Fahrzeugen/ mit Mietwagen, Emissionen Nutzungsphase Fahrzeuge – s. CO ₂ -Bilanz im Anhang.	45
Produktqualität und Produktsicherheit			
103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		36-39
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		36-39
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		36-39
Produktqualität & -sicherheit/Kundengesundheit & -sicherheit			
416	Kundengesundheit und Sicherheit 2016		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan überprüft und jedes Fahrzeug bzw. jeder Motor durchläuft einen Prüfstandslauf. Ohne i.O.-Prüfung kann kein Fahrzeug die Produktion verlassen.	37
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Im Berichtszeitraum gab einen Rückruf im Zusammenhang mit Sicherheitsrisiken für ein KTM -Modell.	37
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit			
103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		22, 23
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		22, 23
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		22, 23
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	Berichterstattung zu weiterführenden Angaben zum Managementansatz gem. 403: 2018 (403-1 bis 403-7) befindet sich im Aufbau.	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Im Geschäftsjahr 2017, 2018 und 2019 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle. Unfallkennzahlen für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen nicht vor.	23
Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung			
103	Managementansatz 2016		
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		24
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		24, 25
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		24, 25
404	Aus- und Weiterbildung 2016		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		24, 45
Diversität & Gleichbehandlung			
405	Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten		29

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
PIERER Mobility AG
Edisonstraße 1
4600 Wels, Österreich
FN 78112 x/Landes- und Handelsgericht Wels

KONTAKT

Mag. Michaela Friepeß
Investor Relations
Telefon: +43 7242 69 402
E-Mail: ir@pierermobility.com
Website: www.pierermobility.com

Grafische Umsetzung: Grafik-Buero Elena Gratzner, 4615 Holzhausen, www.grafik-buero.at
Fotos: KTM-Archiv, Husqvarna-Archiv, WP-Archiv, Husqvarna E-Bicycles / PEXCO-Archiv, GASGAS-Archiv

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.